Vergleichende studien zu der Hereford-Wic... und Purvey'schen ...

Erich Hollack

Vergleichende Studien

zu der

Hereford-Wiclif'schen und Purvey'schen Bibelübersetzung

und der

lateinischen Vulgata.

(Ein Beitrag zur altenglischen Syntax.)

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

hohen philosophischen Fakultät

der

Universität Leipzig

eingereicht von

Erich Hollack

aus Groitzsch i. Sa.

Leipzig 1903.

Buchdruckerei H. John, Halle a. S.

Angenommen von der Philologischen Sektion auf Grund der Gutachten der Herren Wülker und Birch-Hirschfeld

Leipzig, den 22. Mai 1903.

Der Procancellar

Birch-Hirschfeld.

Meiner lieben Mutter.

Vorbemerkungen.

Für die Entwicklung der englischen Sprache bildet die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts einen Wendepunkt. Die Übermacht fremden Einflusses, wie er sich nach der normännischen Eroberung im 12. und besonders im 13. Jahrhundert geltend machte, ist gebrochen, und eine gemeinsame Litteratursprache beginnt allmählich zu erstarken.

An die Spitze dieser Entwicklung hat man Chaucer, „den Vater der englischen Poesie", gestellt, oder man hat, wie Morsbach, „Über den Ursprung der neuenglischen Schriftsprache, Heilbronn 1888" die Londoner Geschäftssprache als den Grundstock angesehen, oder man hat auch an Wiclif gedacht. Gewiss jedes mit einigem Recht. Das aber ist wohl sicher: das Verdienst Wiclifs an der Ausbildung der englischen Prosa ist ein hohes, wenn auch seine Schriften eine starke dialectische Färbung haben. Ten Brink „Geschichte der englischen Litteratur II. Band Strassburg 1893" sagt: „Wiclifs litterarische Bedeutung liegt darin, dass er die englische Prosa erweitert, ihre Lebensfähigkeit erhöht hat. Er hat sie an ein knappes Mass gewöhnt, zum Organe streng logischer Gedankenentwicklung und Argumentation ausgebildet; er hat sie in den Dienst grosser Ideen und Zeitinteressen gestellt, zur Trägerin der Polemik und der Satire gemacht. Vor allem aber hat er sie zur Würde der nationalen Bibelsprache erhoben". Dies letzte besonders ist es, was dem englischen Reformator zu allen Zeiten einen festen Platz in der Geschichte sichern wird; denn alle englischen Bibelübersetzer, die nach ihm kamen, gingen mehr oder minder (s. Schünemaun S. 49) auf ihn zurück, der zuerst die ganze Bibel, z. T. durch eigene Arbeit, z. T. durch die seiner Freunde, seinem Volke in der Muttersprache gab.

Der sprachliche Charakter der ersten englischen Bibelübertragung hat zu geringschätzenden Urteilen mehrfach Veranlassung gegeben. Zum Teil wohl gerechterweise; zeigt doch auch die Existenz eines revidierten Bibeltextes, der schon wenige Jahre nach dem Tode Wiclifs veröffentlicht wurde, deutlich genug, dass das Original mehrfacher Besserungen bedürftig war.

Doch andererseits muss man sich auch der Bedingungen, unter denen der erste Übersetzer an seine Arbeit heranging, voll und ganz bewusst werden. Einmal war es die Ehrfurcht vor dem Stoffe, die ihn, wie alle früheren Übersetzer, — man denke an die Psalmen- und Evangelienübertragungen aus der angelsächsischen Zeit —, zu einer peinlich genauen und möglichst treuen Nachbildung veranlasste. Dazu aber kam, dass er sich schwer an ein Muster in sprachlicher Beziehung anschliessen konnte, da er ja eben mitten in der Entwicklung stand, wo die Sprache erst allmählich ein mehr englisches Gewand annahm. Hat doch Wiclif selbst einen grossen Teil seiner Schriften in lateinischer Sprache niedergelegt, teilweise wohl mit aus dem Grunde, weil es ihm geläufiger, mindestens ebenso geläufig war, in lateinischer Prosa zu schreiben, als in englischer. Und um so höher ist deshalb sein Versuch, seinem Volke auch in der Muttersprache zu dienen, anzuschlagen.

Es bleibt mir noch übrig, über Purvey, den Verfasser des revidierten Bibeltextes, einige Worte zu sagen. Er, ein Freund und Schüler Wiclifs, machte sich wohl schon bald nach dem Tode seines Lehrers an die Arbeit, die Übersetzung seiner Vorgänger von den zahlreichen Latinismen und ungelenken Wendungen zu säubern. Und sein Unternehmen ist ihm gelungen. Bekanntlich hat sein Text das Original in kurzer Zeit gänzlich verdrängt, das erst im Jahre 1850 durch die Oxforder Gelehrten Madden und Foreshall in der gebührenden Weise wieder vorangestellt wurde.

Die vorliegende Arbeit hat sich die Aufgabe gestellt, das Verhältnis des Wiclif'schen und des von Purvey revidierten Bibeltextes zur Vulgata zu untersuchen. Dies könnte gewagt erscheinen, zumal erst vor nicht langer Zeit, wo allerdings das Material zu dieser Arbeit bereits fertig vorlag, eine Dissertation ähnlichen Inhaltes erschienen ist. Carr „Über das Verhältnis

der Wiclifitischen und der Purvey'schen Bibelübersetzung zur Vulgata und zu einander", Leipziger Diss. 1902, stellt seine Betrachtungen in orthographischer, lautlicher, flexivischer, lexikalischer und syntaktischer Hinsicht an. Die Laut- und Flexionslehre haben vorher Fischer (Dissertation Halle 1880) und Gasner „Beiträge zum Entwicklungsgange der neuenglischen Schriftsprache auf Grund der mittelenglischen Bibelversionen, wie sie auf Wiclif und Purvey zurückgehen sollen, Nürnberg 1891" behandelt. Aus dem Gebiete der Syntax hat Friedrich Grimm „Der syntaktische Gebrauch der Präpositionen bei John Wycliffe und John Purvey, Marburg 1891" die Praepositionen zu einer Dissertation verwandt. Da Carr in seiner oben erwähnten Schrift nur das Evangelium Johannis zu Grunde legt und den syntaktischen Teil auch nur in den Hauptzügen, und zwar oft nur in einfacher Aufzählung der Tatsachen, darstellt, so glaube ich, gestützt auf den umfangreicheren Stoff aus der ganzen Bibel, doch noch einmal das Thema unter besonderer Berücksichtigung der Syntax aufnehmen zu können.

Nachtrag. Nachdem ich meine Arbeit bereits an die philosophische Fakultät abgeliefert hatte, wurde ich auf 2 Schriften „J. Ortmann, Formen und Syntax des Verbs bei Wycliffe und Purvey, Berlin 1902" und „M. Schünemann, Die Hilfszeitwörter in den englischen Bibelübersetzungen der Hexapla (1388—1611), Berlin 1902" aufmerksam gemacht. Ich habe daraufhin beide Werke noch durchgesehen und ausser einigen Ergänzungen meine Arbeit durch eine grössere Anzahl Belegstellen aus dem alten Testament, das die beiden Verfasser nicht berücksichtigt haben, erweitert.

Quellen.

Zu Grunde gelegt wurde der Text von Foreshall und Madden „The Holy Bible containing the Old and New Testaments, with the apocryphal books, in the earliest english versions made from the Latin Vulgate by John Wycliffe and his followers, Oxford 1850, 4 Vol." Die Herausgeber dieses Werkes haben in einer ausführlichen Einleitung über die verschiedenen Übersetzer, die zahlreichen Handschriften, die Entstehungszeit etc. der ersten englischen Bibel genau gehandelt.

Es mag vielleicht verwundern, dass in vorliegender Arbeit auch das Alte Testament bis Baruch III, 20, dessen Übertragung bekanntlich Niclas von Hereford zugeschrieben wird, Berücksichtigung gefunden hat. Doch abgesehen davon, dass garnicht sicher zu ermitteln ist, welchen Anteil Wiclifs Feder an der Bibelübersetzung hat, so liegt auch kein Grund vor, irgendwelche Teile auszuschliessen, da es ja hier vor allem darauf ankommt, den Charakter der altenglischen Bibelversion überhaupt in ihrem Verhältniss zur Vulgata festzustellen.

Zur Vergleichung wurden ferner die Ausgabe von Bosworth und Waring „The Gothic and Anglosaxon Gospels in parallel columns with the versions of Wycliffe and Tyndale, London 1865", die Teilabdrücke, wie sie sich bei Wülker „Altenglisches Lesebuch Teil II, Halle 1879", Mätzner „Altenglische Sprachproben Teil II, Berlin 1878", und Skeat „The New Testament in English according to the Version by John Wycliffe about A. D. 1380, and Revised by John Purvey about A. D. 1388, Oxford 1879" und „The books of Job, Psalms, Proverbs, Ecclesiastes and the Song of Salomon according to the Wycliffite Version, Oxford 1881" finden, herangezogen.

Von lateinischen Vulgatae wurde neben verschiedenen Ausgaben des 16. und 17. Jahrhunderts besonders die von van Ess „Biblia Sacra Vulgatae Editionis Tubingae 1822" zu Grunde gelegt.

Benutzte Litteratur.

Ausser den bereits genannten Werken wurden folgende benutzt:

Lechler, Johann von Wyclif und die Vorgeschichte der Reformation, Leipzig 1873.

Vattier, Wycliffe, sa vie, ses oeuvres, sa doctrine, Paris 1886;

Paul, Grundriss der Germanischen Philologie, I. Bd., Strassburg 1898.

Peacock, The Repressor and the Wiclif Bible; Modern Languages Notes April 1894.

Skeat, An Etymological Dictionary of the English Language, Oxford 1882;

Stratmann, A Middle English Dictionary, Oxford 1891;

Morsbach, Mittelenglische Grammatik, Teil I, Halle 1896;

Einenkel, Streifzüge durch die mittelenglische Syntax unter besonderer Berücksichtigung der Sprache Chaucers, Münster 1887;

Koch, Historische Grammatik der englischen Sprache. Bd. II. 2. Aufl. von Zupitza, Cassel 1878;

Mätzner, Englische Grammatik. II. Teil. Berlin 1875;

Fiedler und Sachs, Wissenschaftliche Grammatik der englischen Sprache, 2. Ausg. besorgt von E. Kölbing, Leipzig 1877.

Abkürzungen:

H: Niclas v. Hereford.
P: John Purvey.
V: Vulgata.
W: John Wiclif.

I. Zusätze und Erweiterungen.

Für die Übersetzer der Bibel aus der Vulgata ins Englische war es eine schwierige Aufgabe, sich auf dem Gebiete der Zusätze und Erweiterungen an das rechte Mass zu halten. Der lateinischen Sprache ist infolge ihres ganzen Charakters, so ihres Reichtums an Casus, der deutlichen Endungen in der Deklination wie Konjugation, eine Kürze eigen, für die das Englische im 14. Jahrhundert sich einen Ersatz suchen musste und ja auch bereits gefunden hatte. Dass aber die Gesetze und Regeln noch keineswegs fest und sicher waren, zeigt deutlich unsere Bibelübersetzung, wo wir allerorten Schwanken nach den verschiedensten Richtungen hin konstatieren können.

Da ein Erschöpfen bei einem so umfangreichen Stoff wie dem unseren fast unmöglich ist, so seien überall nur die Haupteigentümlichkeiten erwähnt.

Ein Substantivum wird eingefügt, um die Deutlichkeit zu erhöhen:

Gen. I, 7: ab his : H: fro these; P: fro these watris;

Gen. V, 29: iste : H: this; P: this man;

Gen. XII, 20: omnia : H : al; P: alle thingis; diese neutra pluralis werden in der Regel von H—W und P durch das entsprechende Adjectivum + Subst. wiedergegeben, so:

Gen. I, 29: universa : all thingis; XIV, 21: cetera : othre thingis;

Matth. IX, 4: mala : W: yuel thingis; P: yuele thingis; desgl. Gen. XVI, 14; XX, 10; XXIX, 33; Matth. I, 6;

Gen. XVIII, 12: vetulus [est] : H: an old man; P: eld;

Gen. XIX, 20: modica [est] : H: litel; P: a litel citee;

Matth. I, 6: ex ea: W: of that womman; P: of hir.

Statt eines einfachen Pronominal-Subjektes wird ein entsprechendes Substantivum ergänzt:

Gen. II, 16: H: he; P: God; Marc. VI, 1: W: Jesus; P: he; desgl. Gen. XVI, 3, 4, 11; Ex. IV, 1; Gen. VII, 23; VIII, 8; IX, 22, 26; IV, 12; VIII, 17;

Derselbe Vorgang begegnet auch häufig in anderen Casus.

Das hinzugefügte Nomen dient zur Substantivierung des Adjectivums; es sind übrigens die Fälle nicht selten, wo das Adjectivum mit der Substantivflexion versehen ist, besonders in der Wiedergabe der Worte bona und mala: goodis, yuelis.

Gen. I, 9: arida: H: the drie; P: a drie place;
Gen. XXIV, 49: dextera — sinistra: H: the rygt — the left; P: the rigt sid — the left sid; Ex. XIV, 29: H: the rygt half — the left half.
Ex. XV, 11: quis in fortibus? H: who in strong thingis? P: who in stronge men?

H's Übersetzung des letzten Beispieles zeigt, dass das Wörtchen thing bei H in solchen Fällen besonders beliebt ist, auch wenn es eigentlich nicht passt, wie Purveys Verbesserung kundtut.

Matth. V, 3: pauperes: W: the poore; P: poor men; V. 4 mites; W: mylde men; P: id; desgl. Jos. I, 14; VI, 21, 23; VIII, 10, 33; X, 13; XXIV, 20; Judg. I, 34; Lev. X, 10.

Im Anschluss hieran sei bemerkt, dass zur Substantivierung des Adjectivums häufig auch das dem Neuenglischen für solche Zwecke so unentbehrliche **one** begegnet:

Lev. XV, 11: talis: H: suchon; P: such; desgl. XIX, 3; XXV, 17; XXIV, 20; Num. XII, 7; Prov. XII, 14; Eccl. VII, 30;
Jerem. IL, 15: parvulus: H: litil child; P: a litil oon;
Marc. I, 3: clamans: W: oon cryinge; P: crier; id. Luc. III, 4;
Rom. V, 14: futurus; W: oon to commynge; P: Christ to commynge;
I. Cor. XIV, 30: sedens: W: oon sittinge; P: a sittere.

Die drei letzten Beispiele zeigen, dass bei Participien die Voranstellung des oon beliebt zu sein scheint.

Marc. XVI, 5: juvenis: W: a gong oon; P: a gonglyng.

Infolge des Verfalles des grammatischen Geschlechtes wird ein **Substantivum mit deutlichem natürlichen Genus eingefügt;** der Übersichtlichkeit wegen sei gleich angeschlossen, dass auch hinzugesetzte Pronomina wie he und she, oder Adjectiva, wie maal und femal, denselben Zweck erfüllen sollen; dazu kommen dann noch besonders bei P viele romanische Bildungen.

Masculina:

Gen. XII, 16: asini: H: he assis; P: assis; XLV, 23: P: male assis;

Gen. XXX, 35: hirci: H: hyeg geyt; P: geet buckis;

„ XXXII, 14: hirci: H: hee geyte; P: buckis of geet; desgl. XLV, 23; IL, 14;

II. Kings XIX, 35: cantor: H: man synger; P: synger;

Song of Sal. II, 9: hinnulus: H: hert calf; P: calf;

Ezech. XLIII, 25: hircus: W: geet buc; P: buc of geet; desgl. Hebr. X, 4;

Auch bei **Pronomina:**

I. Kings XI, 12: iste: H: he this; P: this; desgl. Gen. XVI, 12;

Bar. III, 37: hic: W: he this; P: this.

Feminina:

Gen. XII, 16: asinae: H: she assis; P: sche assis; VL, 23: P: femal a.; desgl. Prov. XVII, 12; Gen. XXX, 35; XXXII, 14, 15; Num. XXII; Lev. IV, 28; V, 6;

Gen. XXI, 28: agnae: H: she lambis; P: ewe lambren;

Ex. II, 5: famula: H: mayden seruaunt; P: seruauntess;

„ II, 8: puella: H: mayden child; P: damysel; desgl. XII, 29.

Judg. XIV, 18: vitula: H: she calf; P: cow calf; desgl. Jes. XV, 5; Jer. XLVI, 20; Hos. X, 11; XIII, 8;

Ruth II, 8: puellae: H: children wymmen; P. damesilis; desgl. Dan. XIII, 36;

II. Kings XIX, 35: cantatrix: H: womman synger, P: syngster; demgegenüber: II. Paral. XXXV, 25: H + P: syngeress.

Jer. II, 32: sponsa: H: womman spouse; P: spousesse; desgl. IX, 17; XXXIV, 10, 11;

Hosea III, 1: adultera: W: auoutresse; P: womman auoutresse;

Luc. VII, 37: peccatrix: W: womman synneresse; P: synful womman.

Pronomina: Dan. XIII, 36: haec: W: she this; P: this (auch sche this bisweilen.)
Dan. XIII, 40: hanc: W: hir this; P: this.

Um das Verhältnis zwischen **Relativ- und Demonstrativsatz enger** zu gestalten, wird dem Relativpronomen ein entsprechendes **Substantivum beigegeben:**

Gen. II, 10: qui: H: the which; P: which ryuer;
„ XIV, 12; qui: H: which Loth; P: which;
„ XVIII, 17: quae: H: thingis that; P: what thingis; desgl. XX, 9; XXI, 1; XXXVII, 32; Judg. V. 31; Lev. XV, 21; Gen. XXII, 9; XXIV, 48; XXV, 10; Lev. II, 2; X, 17;
Jos. VIII, 29: acervus, qui: H: a heep, the which, P: a heep..., which heep.
Marc. VII, 25: cuius filia: W: which wommanis dougtir: P: whos dougtir;
Rom. XVI, 12: quae: W + P: whiche wymmen.

Dasselbe Bestreben, den abhängigen Satz inniger mit dem regierenden zu verbinden, hat im II. Macc. IX, 23 eine Attraktion verursacht: ostendit, qui susciperet: W: he shewide whom shulde resceyue; P: he schewide, who schulde resseyue.

Ein ähnliches Verfahren ist bei der Wiedergabe der lateinischen relativen Verknüpfung zu bemerken. Die ältere Version bildet übrigens diese Eigentümlichkeit der lateinischen Sprache meist treu nach, während Purvey in der Regel die Auflösung vorzieht. Beide Übersetzungen haben den relativen Anschluss z. B. in folgenden Beispielen:

Gen. XVI, 8: quae respondit: the whiche answeride, id. XVIII, 5; III, 1, 2, 11; IV, 8; V, 10; IV, 19;
Gen. XXVII, 10: quascum...: the whiche (P: that) whanne...;

Beide lösen auf:

Gen. XXII, 1: quae postquam... H: aftyr that thes thingis; P: and aftir...; Auflösung nur bei P: Gen. III, 6; III, 10; VIII, 9; IX, 22; X, 26; XII, 7; XIV, 14, 22;

Ein Substantivum wird eingefügt:

Gen. III, 1: qui: H: the whiche; P: the whiche serpent.
„ XXIV, 67; qui: H: the which, P: which Isaac;
Matth. II, 14: qui: W: the whiche Joseph; P: and Joseph.
Luc. VII, 9: quo audito: W: the which thing herd; P: and whanne this thing was herd!

Ein **zugesetztes Nomen** bezw. **Pronomen** vertritt das in der Vulgata fehlende **Object**; die lateinische Sprache hat die Freiheit, dasselbe stillschweigend aus anderen Satzteilen und Casus zu ergänzen; die englische Version gestattet sich dies bis-

weilen auch, öfter aber fügt sie ein entsprechendes Wort ein; wenige Beispiele werden dies erweisen;

Gen. VI, 14; linies: H; thow shalt digten „it“; P: thou schalt anoynte „it“;

Gen. IX, 24: didicisset: H: he had lerned „the thingis“;

„ XVI, 2: parere: H: to bere; P: to bere child; desgl. XVII, 17; XIX, 2; XX, 8; XXIV, 4; XXIX, 25;

Gen. XIX, 20: vivet: H: he shal lyue „in it“; P: . . . therynne;

III. Kings VIII, 47: impie gessimus: H: unpitously we han born „us“;

P: we han do unfeithfuli.

Schliesslich sei an dieser Stelle der Zusatz eines **Personalpronomens** beim **Vokativ, Imperativ** und bei dem **Conjunctiv,** soweit er imperative Bedeutung hat, erwähnt.

Vokativ:

Zu ihm tritt ausser einem Personalpronomen bisweilen der Artikel oder ein Substantiv; wenn in der Bibelübersetzung eine Interjection dabei begegnet, so ist diese auch in der Vulgata belegt:

Gen. XXIV, 31: benedicte: H: thow blessid; P: the blessid; desgl. XXIV, 42;

Jos. XXII, 25: o filii: H: o sones; P: o ge sones; desgl. Judg. III, 19; V, 14; VI, 12; I. Kings XXII, 7; II. Kings XIV, 4;

I. Kings XX, 30: fili: H + P: thow sone; id Matth. IX, 27;

Jerem. XXI, 11: domus: H: ge the hous; P: the hous; id. Amos VI, 15;

Johan. XII, 15: filia: W + P: the dougtir;

A. A. VII, 42: domus: W: ge hous; P: hous;

„ XXVI, 7, 13, 19: rex: W: thou king; P: sir king.

Imperativ:

Die Hinzufügung des Personalpronomens zum Imperativ, und zwar stets nach demselben, ist sehr schwankend; im allgemeinen lässt sich bemerken, dass sie im Neuen Testament öfter unterbleibt, sowohl bei Wiclif wie bei Purvey; Hereford kennt den Zusatz bis auf ganz geringe Ausnahmen, die sich zum grossen Teil in den Psalmen finden, im positiven Imperativ

2. Person singularis nicht, im negativen ist er fast regelmässig eingetreten; desgleichen unterbleibt er durch die ganze Bibel im Imperativ 2. Person pluralis mit der Endung -th. Im übrigen werden die Beispiele das Nötige ergeben:

Positiver Imperativ 2. Person singularis:

Gen. II, 16: comede: H: ete; P: ete thou;
„ VI, 14: fac: H: make; P: make thou; desgl. VIII, 17, XII, 1, 13, 19; XIII, 9, 14, 17; XIV, 21; XV, 5, 9 etc.
Gen. VIII, 16: educ: H + P: lede out;
„ XXIV, 23: indica: H + P: shewe thow; die Hinzufügung des thow im positiven Imper. ist besonders in den Ps. für die ältere Version charakteristisch (Ps. 118.)
Matth. II, 13: surge, accipe: W + P: ryse up, take.

Positiver Imperativ 2. Person pluralis:

Gen. I, 22: crescite, multiplicamini: H: growith, beth multiplyed; P: wexe ge, be ge multiplied;
Gen. I, 28: subicite: H: sojette ge; P: make ge sujet; desgl. IV, 23; VIII, 17; IX, 1, 7, 3;
Mich. III, 1: audite principes: W: here, ge princis; P: ge princis of Jacob and duykis of the hous of Israel, here;
Zechar. XI, 7: audite: W: heerith; P: here; daneben ge pore men;
Matth. II, 8: ite, interrogate, renuntiate: W: go ge, axe ge, telle; P: go ge, axe ge, telle ge;

Negativer Imperativ 2. Person sing.:

Gen. XV, 1: noli timere: H: wolt (daneben wil, wole) thow not dreed; P: nyle thou drede; desgl. XIX, 17; XLVI, 3;
Gen. XVIII, 3: ne transeas: H: ouerpasse thou not; P: passe thou not; XXVI, 2: ne descendas: H: descend thow not; P: go not;
Gen. XXVI, 24: noli timere: H: nil thow not drede; P: nyle thou drede;
Matth. VI, 13: ne inducas: W + P: leede not;
Marc. X, 19: ne adulteres, ne occidas, ne dixeris: W: do thou non auoutrie, sle not, seie not; P: id.

Negativer Imperativ 2. Person plur.:
Gen. XIX, 7: nolite facere: H: wole ge not don; P: nyle ge do; desgl. L, 19;
Song of Sal. I, 5: nolite considerare: H: wileth not beholden; P: nyle ge beholden;
Matth. X, 5: ne abieritis: W: goth ge not; P: go ge not;
„ X, 5: ne intraveritis: W: entre ge nat; P: entre ge not;
Conjunctiv mit imperativer Bedeutung:
Gen. I, 20: producant aquae: H: watres bryng „thei" forth;
Gen. XXVII, 29: filii incurventur: H: the sones be „thei" bowid; P: the sones be bowid; desgl. Ex. XIX, 22, 24; Lev. X, 6; Num. IX, 2, 10.
Ex. X, 24: oves remaneant: H: sheep abiden „thei" stil;
Ex. XXIX, 2: quae conspersae sit: H: the whiche ben thei (Vorlage wohl: sint) spreynde; P: whiche be spreynt.
Judg. XX, 18: Judas sit: H: Judas be „he"; P: Judas be.

Die Fälle, in denen das nachgestellte Pronomen wirkliches Subject ist, sind natürlich sehr häufig, z. B.:
Gen. I, 26: faciamis: H + P: make we;
Gen. XXXIV, 11: inveniam: H + P: fynde I; desgl. Gen. II, 18, IV, 8, IX, 2, 26, 27; XII, 13; XI, 3, 4; Ex. XIV, 25.

Attributive Zusätze treten zum Substantivum.

Über ein Attribut im weitesten Sinne des Wortes, nämlich den Artikel, seien hier zunächst einige Worte gesagt. Die Übersetzer aus der Vulgata waren bei der Frage, ob Artikel, ob nicht, ob bestimmter oder unbestimmter, ganz ihrem eigenen Sprachgefühl und dem ihrer Zeit überlassen. Infolgedessen herrscht auch grosses Schwanken, und es lassen sich, abgesehen davon, dass es hier viel zu weit führen würde, annähernd durchgängig befolgte Regeln kaum aufstellen. Koch „Historische Grammatik der englischen Sprache T. II., 2. Aufl." hat an bezüglicher Stelle auf die Haupteigentümlichkeiten des Wiclif'schen und Purvey'schen Gebrauchs hingewiesen. Dazu sollen hier wenige Ergänzungen angeführt werden:

Der bestimmte Artikel bei all und both:
Gen. II, 11: omnis terra: H: al the erthe; P: al the lond;
Matth. II, 4: W + P: alle the princis;

Judg. XVI, 3: H: both leeues; P: bothe the closyngis;
Luc. V, 7: W: bothe litle bootis; P: bothe the litle bootis.

Sehr oft fehlt auch der Artikel:
Gen. I, 29: H + P: alle trees; v. 30: alle thingis u. s. w.

Der unbestimmte Artikel nach so + Adjectiv:
Jos. VIII, 22: tanta multitudo: H: so myche a multitude; P: so greet multitude; desgl. Jos. XVII, 14; Judg. XIX, 30; Num. XI, 13; Num. XIV, 15;
Eccles.[2] XVI, 17: H + P: in so gret a creature;
Hebr. II, 3: W + P: so greet an heelthe; desgl. Hebr. XII, 1; Matth. XV, 33;
Dan. II, 15: W: so cruel sentence; P: so cruel a sentence;

Der unbestimmte Artikel bei Zahlworten:
Marc. V, 13: ad duo milia: W: to tweyne thousynde;
P: a twei thousynde;
Joh. XXI, 8: quasi cubitis ducentis: W: as two hundrid cubitis;
P: as a two hundrid cubitis.

Dieses unbestimmte „a“ dient vielleicht dazu, um anzuzeigen, dass die Zahl nur annähernd richtig ist.

Die Zahl als Einheit und Ganzes hinstellen, will der unbestimmte Artikel in folgendem Beispiel:
Luc. IX, 14: quinquageni: W: fyftyes; P: a fifti; das ags. verwendet an dieser Stelle den Dat. (Instr.) Pl. zur Angabe des distribut. Verhältnisses: fiftigum; doch ist auch der Gebrauch des unbestimmten Artikels schon üblich, um Zahlwörter als ein Ganzes zusammenzufassen (Koch II, 197). Einen grossen Raum nimmt der Gebrauch des Artikels ein zur Substantivierung der Adjectiva, und zwar ist dies der älteren Version weit mehr eigen, als der jüngeren, die, wie schon an anderer Stelle (S. 11) dargelegt wurde, meist noch ein Substantivum beifügt; z. B.:
Gen. I, 9: arida: H: the drie; P: a drie place.

Von der Anführung von Beispielen für den Zusatz eines Demonstrativ- oder Possessivpronomens (Gen. VII, 3: P: her seed) zu einem Substantiv kann wohl abgesehen werden, da sie grammatisch unwichtig sind (meist Zufälligkeiten). Erwähnenswert wäre, dass auf einen folgenden Relativsatz nicht selten durch ein Demonstrativum hingewiesen wird:

Gen. XXIV, 11: tempore, quo: H: that (thilk) tyme that;
P: in that tyme in whiche.

Ein **Adjectivum** tritt **als Attribut zum Substantivum.** In der Wahl der hierher gehörigen Fälle gilt es vorsichtig zu sein, da ja nicht sicher ist, wie die Vorlage sich an der betreffenden Stelle verhielt. Doch einiges kann wohl als Zusatz der Übersetzer angesehen werden:

Gen. XXI, 20: crimen: H: deedly blame; P: cryme;
„ XXIV, 6: craterae: H: chalices; P: grete cuppis;
„ XXIV, 11: oppidum: H: wallid town; P; citee; desgl. Gen. I, 24; II, 5, 19; IV, 12; VIII, 19;
Gen. XXIX, 17: frusta: H: gobettis; P: smale gobetis;
Ex. VI, 3: nomen meum: H: my name; P: my greet name;
Lev. I, 6: artus: H: the greet lemes; P: the membris;
Ruth I, 1: fames: H: greet hungre; P: hungre.
I. Kings IX, 1: robur: H: strength; P: bodili mygt.
Prov. XVI, 21: eloquium: H: fair speche; P: speche;
Eccles.[2] XIV, 27: fervor: H: brennende hete; P: hete; (desgl. Eccl.[2] IV, 3; XXII, 1, 3; II. Esdr. V, 1;)
Eccles.[2] XVI, 18: abyssus: H: se or depnesse: P: greet occian.
Jes. I, 24: hostes mei: H: my straunge ennemys; P: myn enemyes; H. unterscheidet so hostis von inimicus.
Marc. XV, 46: monumentum: W: newe sepulcre; P: sepulcre.
Luc. XIV, 22: locus: W: place; P: void place.

Die Beispiele zeigen, dass die Übersetzer in der Wahl ihrer Beiwörter zu den naheliegendsten gegriffen haben, worunter das Attribut „greet“ besonders beliebt is.

Einige Zusätze betreffen das Gebiet des **Verbums.** So wird die **Kopula esse**, die in der Vulgata vielfach fehlt, von Purvey meist eingesetzt, während die ältere Version auch hierin streng der Vorlage folgt und nur selten die Ergänzung macht:

Gen. XVII, 1: ego Deus: H: I God; P: Y am God; dasselbe Verhältnis: XLVI, 8—27; XXV, 4, 13; XXXIV, 21; XL, 11; Ex. IV, 22;
Gen. XVII, 4 empfindet auch H das Fehlen des Praedikats: pactum meum tecum: H: I shal sett my couenaunt with thee;
P: my couenaunt of pees is with thee;

Beide Versionen ergänzen: Gen. IL, 7; Ex. IX, 27; VIII, 22; XXI, 3 etc.;

II. Kings XX, 17: tu es Joab? ego. H: thow ert Joab? I;
P: art thou Joab? Yam;

Jes. VI, 8: quis ibit? ecce ego: H: Lo I am; P: Lo! Y.

I. Cor. I, 9: fidelis deus: W: God is trewe; P: a trewe God.

Matth. V, 3: beati pauperes spiritu: W: blessid be the pore in spirit;
P: blessid ben pore men in spirit;

Der Wiclif zugeschriebene Teil der Bibelübersetzung hat die Kopula meist eingesetzt, freilich weichen die Handschriften hierin von einander ab, sodass eine sichere Entscheidung nicht gefällt werden kann.

Verba der Bewegung werden im Infinitiv mit und ohne to **hinzugefügt:**

Lev. XVI, 26: dimiserit: H + P: he letith go;

Jos. II, 18: demisisti nos. H: thow hast late us go;
P; thou lettist us down;

Matth. XVIII, 27: dimisit: W: he leete hym; P: he suffride hym to go.

Luc. XIV, 4: dimisit: W: he lefte; P: he let go; desgl. Jos. XXII, 7; Judg. IX, 40; Lev. XIV, 7; I. Kings XIX, 7; XXI, 14; Tob. X, 5;

Der **Deutlichkeit,** der **Belebung** des Stiles dienen Zusätze, wie sie sich in folgenden Beispielen finden:

Gen. I, 16: et stellas: H: and sterres; P: and God made sterris;

Diese Wiederaufnahme des Verbums findet sich in unzähligen Fällen; Gen. I, 21; II, 5, 8, 10; III, 22; VI, 18; VII, 13; XIII, 1; XIV, 12 etc.; zwei mögen hier noch angeführt werden:

Joh. XXI, 15: plus his: W: more than thes don; P: more than these.

Ephes. V, 29: [nutrit et fovet eam], sicut et Christus Ecclesiam: W + P: as and Crist doth the chirche; desgl. Matth. 23, 15; Luc. VII, 28;

Geht das Praedikat dem Subjekt voraus, so ist die **Einführung eines „there“** beliebt:

Gen. I, 14: H: be ther maad ligt gyuers; P: ligtis be maad; id. Gen. X, 25; XII, 16; IV, 8; XV, 17; II. Kings II, 18; Eccl.[2] X, 33; XI, 11; XIX, 16, 22, 23 ff.

Matth. IV, 25: W + P: and there sueden hym many cumpanyes; id: Matth. IX, 37, XI, 11 etc.

Stehen Subjekt und Praedikat weiter von einander entfernt, so wird bisweilen das **Subjekt zweimal** ausgedrückt:

Lev. XXVII, 2: homo, qui ...., dabit: H: the man that ...., he shal gyue; P: a man that ...., shal gyue. Desgl. Lev. XXVII, 9; Judg. VIII, 13; I. Kings IX, 6, 26;

Judg. IX, 41: Zebul Gaal et socios expulit: H: Zebul Gaal and felaws he putte out; P: Zebul puttide ...;

Judg. XX, 36: filii, cum ..., coeperunt: H: the sones, whanne ...; thei bigunne; P: the sones bigunnen, whanne ...; etwas Ähnliches bietet Lev. II, 2: quorum unus: H: of whom oon; P: of the whiche soones oon of hem.

Aus selbigem Grunde findet sich die **Wiederaufnahme der Konjunction:**

I. Kings I, 12: factum est, cum ..., ut ..: H: it is don, that whanne ..., that; P: it was doon, whanne ..., that. id. Gen. I, 18;

Oder es wird, um das Abhängigkeitsverhältnis deutlich zu machen, eine **Konjunction eingefügt:**

Gen. XIII, 8: ne quaeso sit: H: I beseche, be there not: P: Y beseche, that no .. be;

Judg. XV, 7: licet feceritis: H: al be it that ge han doon; P: thoug ge han do; id. Job. X, 13; XXIII, 6;

II. Kings IX, 1: putasne est?: H: whether wenist thow that there be? ...
P: whether is?

Job. XIV, 14: putasne vivat? H: whether weenist thow ... lyue? P: gessist thou, whethir ... schal lyue?

Mich. II, 11: utinam essem: W: Y wolde Y were; P: Y wolde that ....

Etwas Ähnliches ist es, wenn den Fragesätzen zu Anfang eine **Fragepartikel beigegeben** wird:

Math. XI, 7 + 8: arundinem? hominem? W: whether a reede? whether a man? P: a reed? a man?

Matth. XVIII, 21: usque septies? W + P: whether to seuen tymes?

Eine **Verstärkung** wird erzielt, wenn die **Negation** in **zwiefacher** Gestalt auftritt:

Gen. XXVII, 46: nolo: H: Y nyl not; P: Y nyle;

Ex. III, 5: ne appropies: H: ne come thow no nerre; P: neige thou not; desgl. VII, 23; Num. XII, 11; XXI, 22;

Ex. XIV, 5: ne serviret: H: lest it serue not; P: that it schulde not serue; Deut. XXIX, 5; II. Kings VII, 22;

Jerem. VII, 32: non dicetur amplius: H + P: it shal not be seid no more; Song of S. VIII, 4; Prov. V, 2;

Luc. I, 30: ne timeas: W: ne drede thow; P: ne drede thou not;

Rom. VIII, 39: neque creatura alia: W: nether othir creature; P: nether noon othir creature.

oder wenn eine **Wiederholung** bezüglich **Häufung** von **Praepositionen** stattfindet:

Deut. XIX, 5: ferrum lapsum de manubrio: H: the yren slipt of fro the haft (of vielleicht adverbial zum Verbum gehörig); P: the yrun slidith fro the helue;

Jos. II, 15: de fenestra: H: out of a wyndowe; P: doun fro the wyndow.

Num. XII, 14: extra castra: H + P: out of the tentis: desgl. II. Kings XX, 5; II. Esdr. XIII, 8;

Matth. XVII, 5: de nube: W: of de cloude; P: out of the cloude;

Luc. I, 17: incredulus: W + P: out of bileue.

Das Beispiel: „fro undir heuene" ist genau nach dem Lateinischen gebildet, wo es IV. Kings XIV, 27, II. Macc. II, 18, Luc. XVII, 24 heisst:

de sub caelo.

Häufig findet sich die Wiederholung der **Praeposition** im **Relativsatz**; oft wird freilich die zweite Praeposition zum Verbum gehören, um mit ihm zusammen die Übersetzung des lateinischen Kompositums zu bilden;

Deut. IX, 28: de qua eduxisti: H: of the which thow hast lad out;

P: out of which thou leddist; die Purvey'sche Wiedergabe zeigt deutlich die Beweglichkeit der Praeposition; eigentlich zum Verbum gehörig, tritt sie doch zum Relativum, um im weiteren

Verlaufe hier ganz zu verschwinden und wieder zum Verbum zu kommen. Auch dafür erscheinen in der Bibelübersetzung Beispiele, die an anderer Stelle (S. 78) aufgeführt werden sollen.

Wiederholung der Praeposition:

Lev. XV, 18: cum qua coierit: H: with whom he goth togider with; P: with which he is couplid fleischli.

Judg. XX, 5: in qua manebam: H: in the which Y dwelte; P: in which Y dwellide ynne.

Jes. LI, 1: de qua praecisi estis: H: of the whiche gee ben kut of;
P: fro which ge ben kit doun; desgl. Judg. II, 19; Ruth III, 4; Lev. XV, 25; IV. Kings XIX, 33: XXIII, 27;

Zu dem Gebiete der Erweiterungen sind ferner die Fälle zu rechnen, in denen die englischen Übersetzer lateinische Wörter aus Mangel an entsprechenden in ihrer eigenen Sprache durch **Umschreibung** wiedergeben mussten. Die Beispiele hierfür begegnen in zahlloser Menge; es seien einige, die ihrer Eigentümlichkeit wegen bemerkenswert sind, nach den verschiedenen Wortklassen angeführt.

Substantiva:

Diminutiva: Gen. VI, 14: mansiunculae: H: litel dwellyng places; P: dw. pl.;

Gen. XVIII, 4: pauxillum: H: a litil mesure, P: a litil;
„ XXVII, 16: pelliculae: H + P: litil skynnes;

Ex. II, 3: infantulus: H: litil faunt; P: gong child;
„ XXXIX, 26: coronula: H: litil crowne; P: smale coroun;

Composita: Gen. II, 6: superficies: H: the ouermost; P: the higere part;

II, 23; virago: H: mannus dede; P: virage (that is, takun of man.)

XXV, 31: primogenita: H: the rygtis of the fyrst getyng;
P: the rygt of the fyrst gendrid childe.

Gen. I, 10: congregatio: H: the gaderyng; P: the gadryng togidere;

Gen. XXII, 24; concubina: H: the secundarie wijf; P: the concubyn;

Rom. IX, 10: concubitus: W + P; the liggynge by;

Ex. XXII, 3: homicidium: H: manslaugter; P: man sleyng;
Gen. XLII, 23: interpres: H: mene persone undoynge both the langagis; P: interpretour (expownere).
I. Macc. X, 28: praestationes: W: geuyngus of rentis; P: rentis;

Namen für Völkerschaften:

Gen. XVIII, 20: Sodomi; H: Sodom; P: men of Sodom;
„ XIX, 37: Moabitae: H: Moabytes; P: men of Moab;
„ XLVI, 10: filius Chanaanitidis: H: the sone of Chanynytidis;
P: the sone of a womman of Canaan;
Matth. II, 23: Nazarenus: W: of Nazareth; P: a Nazarey;

Verwandtschaftsnamen:

Gen. XXIV, 41: propinquus: H: nyg man; P: kynesman;
Judg. XIV, 4: parentes: H + P: fader and moder;
Ex. X, 6: avi: H: fadris faderes; P: grauntsiris;
Gen. XXVIII, 4: avus: H + P: graunsir;
„ XXIX, 25: socer: H + P: his wyues fader;
„ XXXVIII, 13: socer: H: housbonde fader; P: fadir of hir hosebonde;
Judg. V, 29: socrus: H: moder in lawe; P: modir of hir husbonde;
Ruth II, 18: socrus: H + P: moder in lawe;
Gen. XIX, 12: gener: H: sone in lawe; P: hosebonde of thi dougter ; id. Judg. XV, 6;
I. Macc. X, 52: gener: W + P: dougter hosebonde;
Gen. XI, 31; nurus: H: sonys wijf; P: dougter in lawe;
„ XXXVIII, 11: nurus: H + P: wijf of his sone;
„ XXXI, 43: nepos: H: nece; P: sone of sone; id. Ex. XXXIV, 7:
Num. XXVII, 11: patrui: H: men britheren to his fader;
P: britheren of his fader;
II. Kings XXIII, 24: patruus; H: eem; P: his fadris brother;
Jes. V, 1: patruelis: H: emes sone; P: unclis sone;
Ex. VI, 20: patruelis: H: dougter of the brother to hys fader:
P: dougter of his fadris brother;
Gen. XXIX, 10: consobrina: H: unkil dougtir; P: dougtir of his modris brothir;

Verschiedene nomina propria:

Gen. VI, 17: diluvium: H: flood; P: diluuye ether greet flood;
„ VII, 24: aquae: H: the watrys of the flood: P:... greet flood:

Gen. XII, gens: H: folk of kynde; P: folk; IL, 10: P: hethene men; diese Übersetzung findet sich im Neuen Testamente auch bei Wiclif bisweilen.

Gen. XXIV, 32: hospitium: H: the hous of herbergrye: P: the ynne.

Gen. XLII, 27: diversorium: H: an inturnyng place to reste; P: yn;

Gen. XXXI, 36; supellex: H: necessaryes of hows; P: portenaunce of myn hous;

Gen. XXXVII, 36: eunuchus: H: geldyng; P: chast and onest seruaunt;

Gen. XLIII, 30; cubiculum: H: bed place; P: closet;

Ex. XXII, 22: pupillus: H. faderles child; P: fadirles ethir modirles child;

Ex. XXV, 18: oraculum: H: preiyng place; P: Goddis answeryng place;

Ex. XXVIII, 16: palma: H: spanne; P: a pawme of the hond;
„ XXXIX, 9: „ H: „ P: foure fyngris;

Deut. XXVIII, 20: fames, esuries: H: hungre inward, h. outward; P: hungre, thurst;

IV. Kings X, 8: acervus: H: stone hepe; diese beiden Worte scheinen in der Vorstellung des Übersetzers nur den einen Begriff „Haufen" wiederzugeben: denn es handelt sich an dieser Stelle nicht um acervus lapidum, sondern acervus capitum; P: hepe;

Jes. XXXIII, 21: trieres: H: ship of thre stagis (mastes); P: schip;

Ezech. XXX, 9: trieres: W: greet shippis; P: schippis with three ordris of ooris;

Jes. L, 1: creditor: H: creauncer; P: to whom Y owe;

Schliesslich seien noch einige **militärische Bezeichnungen** genannt;

Gen. L, 9: equites: H: rydynge men; P: horsmen;

Num. XI, 21: pedites: H + P: foot men;

Ex. XVIII, 21: tribunus: H: rewler upon thowsaundes; P: tribune;
„ „ „ centurio: H: „ „ hundrethes; P: centurioun;
„ „ „ quinquagenarius: H: rewler upon fifti; P: quinquagenarie;
Ex. XVIII, 21: decanus: H: rewler upon ten; P: deen;

Adjectiva:

Adjectiva werden oft durch ein entsprechendes Substantivum im Genitiv wiedergegeben:

Gen. XVI, 1: Aegyptius: H: Egipcian; P: of Egipt;
„ XXXVIII, 1: Odollamys: H: Odollamyte; P: of Odolla;
„ XX, 1: terra australis: H: the sowth londe; P: the lond of the south;
Gen. XXIII, 9: pecunia digna: H: the worth of money; P: sufficiaunt money.
Ex. VII, 19: lignea vasa: H: treen vessels; P: vessils of tree;
„ XX, 12! longaevus: H: of long lijf; P: long lyuyng;
Eccl.[2] IX, 8: species aliena: H: straunge fairnesse; P: fairnesse of othere; desgl. Gen. XVII, 17; XX, 6; XXXI, 8, 36; XXXV, 14; XXXVII, 3; II. Kings XX, 12; Gen. XXX, 35, 37, 42; XLI, 2, 42.

Anderweitige Umschreibung der Adjectiva:

Gen. XV, 16: praesens tempus: H: the tyme that is now; P: present tyme;
Gen. XXVII, 11: pilosus: H: ful of heer; P: heeri;
„ XXX, 1: infecundus: H: withouten fruyt of wombe; P: unfruytful;
Ex. XVI, 35: habitabilis: H: able to dwel yn; P: abitable;
„ XXI, 26: luscus: H: pure blynde (one eygid); P: oon iged;
Lev. XIII, 19: subrufus: H: derk reed; P: sum deel reed;
„ XIII, 21: subobscurus: H: under derk; P: sumdeel derk;
Num. XVIII, 22: mortiferum: H: that bryngith yn deeth; P: dedli;
II. Kings I, 26: unicus filius: H: oneli sone; P: oon aloone sone;
Eccl.[1] I, 10: recens: H: fresh new; P: newe;
Eccl.[2] VIII, 18: audax: H: fool hardy; P: hardly.

An dieser Stelle seien einige Bemerkungen über die **Zahlwörter** eingeflochten:

Cardinalia:

Die Hinzufügung von „and“ nach hundrid, sofern noch weitere Zahlen folgen, ist fast durchgeführt; überhaupt werden die verschiedenen Glieder einer Zahl gern durch „and“ verbunden;

Gen. V, 3: centum triginta: H + P: an hundrid and thretti;
„ V, 17: H: eigt hundrid and nynti and fyue; P: eigte hundrid nynti and fyue;

Gen. V, 25: 187: H: an hundrid and seuen and eigti; P: an hundrid and fourscoor and seuene; diese Bildung mit score ist bei Purvey häufig, in der älteren Version nur vereinzelt (II. Kings XIX, 32 und Judg. III, 30: four scoor geer) zu finden.
II. Paral. XIV, 9: decies centena milia: H: tenn hundrith thousand; P: ten sithis an hundrid thousynde;
A. A. XXVII, 37: W + P: two hundrid seuenti and six, also beide ohne „and“;

Ordinalia:

Gen. VIII, 14: septimus et vigesimus: H: the seuene and twentith; P: id;
IV. Kings XV, 17: vigesimus septimus: H: the seuen and twentithe; P: the seuenthe and twentithe.
IV. Kings XV, 13: trigesimus nonus: H: the nyne and thrittithe; P: the nynthe and thritty;
Ezech. XXIX, 17: vigesimus et septimus: W: the seuenthe and twenty; P: the seuene and twentithe;
Hag. II, 2; vigesimus primus: W: the twentithe and firste;
P: the oon and twentith.

Häufig steht statt der zu erwartenden Ordinal- die Cardinalzahl:

Gen. VII, 11: anno sexcentesimo vitae: H: the sixt hundrid geer of the lijf; P: in the sixe hundrid geer of the lijf;
Lev. IX, 1: octavo die facto vocavit: H: the ligt day doon he clepide; P: whanne the eigtithe dai was maad, he cl.; (desgl. Lev. XIV, 10; XXV, 22; III. Kings VI; XVI, 23;)
I. Macc. I, 11: et regnavit in anno centesimo trigesimo septimo: W: and he regnede in the hundrid and seuen and thretti geer; P: and he regnede in the hundrid and seuene and thrittithe geer; desgl. I. Macc. I, 21; II, 70;

Distributiva:

Gen. VI, 19: bina: H: two; P: tweyne and tweyne;
„ VII, 15: bina et bina: H: two and two; P: bi tweyne and bi tweyne;
Marc. VI, 40: centeni, quinquageni: W + P: hundridis, fyfties;
Luc. IX, 14: quinquageni: W: fyftyes; P: a fifti;

Zahladverbia:

Gen. IV, 15: septuplum: H: seuene fold; P: seuenfold;
„ IV, 24: septuagies septies: H: seuenti sithes seuenfold;
P: „ „ seuensithis.
Prov. VI, 31: septuplum: H: seuene fold; P: seuenthe fold; id. Eccl.[2] VII, 3.
Dan. I, 20: decuplum: W: the tenthe folde; P: ten fold;

Auch über die **Steigerung der Adjectiva** kann hier einiges gesagt werden, das ebenfalls als ein Zusatz der englischen Version anzusehen ist:

Komparative:

Für den lateinischen Komparativ ist bisweilen der Positiv, bisweilen der Superlativ dem Sinne wohlangemessen eingetreten:

Lev. IX, 1: vocavit maiores natu Israel: H: he clepide the greet men thurg birthe of I.; P: he clepide the grettere men in birthe of Israel;
Deut. III, 19: plura: H + P: manye;
Judg. VIII, 30: eo quod plures haberet uxores: H + P: forthi that he hadde many wyues;
Dan. XIII, 45: puer junior: W: a gungir chijld; P: gonge child;
Wisd. X, 12: potentior: H: mygtiere; P: mygtieste;
Jes. LVIII, 8: citius: H: sunnere; P: ful soone;
Marc. IX, 33: quis eorum major esset: W: who of hem shulde be more; P: who of hem schulde be grettest. desgl. Ez. XL, 21; III. Esdr. III, 12, Esth. III, 4.

Verschiedentlich ist der Komparativ doppelt ausgedrückt; in den meisten Fällen ist dies wohl unbewusst geschehen, da das Wort, das an sich schon Komparativ ist, nicht als solcher empfunden wurde; teilweise soll die doppelte Bildung vielleicht den Nachdruck erhöhen:

III. Kings VI, 16: posterior pars, interior domus: H: the hynder more parti, an innermore hous; P: the hyndrere (hyndir) part, (die Erklärung solcher Formen s. Koch I. § 147—148.) the innere hows; desgl. VII, 12, 25, 50; X, 19; XVI, 3; XXI, 21;
Ezech. VIII, 16: interius: W: innermore; P: ynnere;
„ XL, 17: exterius: W: utmer & uttermer; P: outermere;
Eccl.[2] XXIII, 28 hat die Vulgata das Vorbild gegeben:
multo plus lucidiores: H: myche more ligtere; P: myche more clerere; dagegen: Lev. XIII, 6: obscurior: H: more derker; P: derkere;

Superlativ:

Hier treten dieselben Erscheinungen entgegen:
Num. XI, 1: extrema pars: H: the latter part; P: the laste part;
Deut. XVII, 17: plurimas: H: many; P: ful many;
II, Par. XIII, 3: bellicosissimi viri: H: most best figtynge men; P: most chyualrouse men;
II, Par. XXI, 15: pessimus: H: most warst; P: worste;
Job XVII, 16: profundissimus: H: most deppest; P: deppest;

Verba.

Charakteristisch ist die genaue Wiedergabe der lateinischen Komposita, besonders in der älteren Version; streng genommen kann man diese Erscheinung zwar nicht als eine Erweiterung bezeichnen; doch insofern sie für das Verständnis etwas Überflüssiges bietet, sei ihre Anführung hier gestattet;

Gen. II, 21: immitere: H: send ynne; P: send;
„ IV, 26: invocare: H + P: to clepe inwardli;
„ VI, 17: adducere: H: lede to; P: brynge;
„ VIII, 13: exsiccare: H: al out drie; P: drie;
„ XI, 4: pertingere: H: fulli ateyne; P: stretch;
„ XXIV, 12: occurere: H: agen-come; P: meete;
„ XXIV, 19: adicere: H: adde to; P: adde;
„ IL, 22: discurrere: H: hider and thider renne; P: renne about;
Jes. XXXVI, 14: eruere: H: delyueren out; P: delyuere;
Ezech. XLV, 18: expiare: W: fully clense; P: clense;
Matth. XIX, 13: offerre: W: offre up; P: bringe;
„ XV, 1: accedere: W: come nig; P: come;
A. A. XXVII, 4: sufferre: W: taken up; P: remoue; u. s. w.

Anderweitige Umschreibung lateinischer Verba:

Gen. I, 1: creare: H + P: make of nougt; dieser Zusatz „of nougt“ ist für die Übersetzung des creare der Bibelübersetzung eigentümlich.

Gen. VIII. 3: minuere: H: make lesse; P: decreese;
„ IX, 22: nudare: H: nake; P: make nakid;
„ XVII, 21: statuere: H: make stonde; P: make;
„ XIX, 32: inebriare: H + P: make drunken;
„ XXIV, 14: praeparare: H: bifore ordeyne; P: make redi;
„ XXX, 8: comparare: H: comparisown; P: make lijk to;
Ex. IV, 21: indurare: H: harde; P: make hard;
„ XII, 36: spoliare: H: spuyle; P: make berre;
„ XVII, 13: fugare: H: make flee; P: drife awey; u. s. w.

Gen. XX, 6: peccare: H: synne; P: do synne;
„ XXI, 8: ablactare: H: do away fro sowkyng; P: wene;
„ XXX, 37: decorticare. H: unryende; P: do awey the rynde;
„ III, 15: insidiari: H: aspie; P: sette aspies;
„ XXV, 34: parvipendare: H: sette at nougt; P: charge litil;
„ XV, 9: humiliari: H: be meke; P: be mekid;
„ XVIII, 32: irasci: H + P: to be wrooth;
„ XXIX, 6: valere: H: fare wel; P: be in good staat;
„ XXIX, 7: superesse: H: aboue be; P: be to come;
„ XXXIV, 5: silere: H: hold the pees; P: be stille;
„ XLV, 16: audere: H + P: be hardi to;
Jes. LXV, 13: esurire, sitire: H: hungren, thristen; P: haue hungur, be thirsti.

Gen. XVIII, 12: consenescere: H: become oold; P: wexe eld;
„ XXVII, 1: caligare: H: waxe derk; P: dasewe;
„ XXVII, 33: expavescere: H: waxe adred; P: drede;
„ XXXIV, 13: saevire: H: waxe cruel; P: be feerse;
„ XL, 10: maturare: H + P: wexe rijp;
Ex. XVI, 21: incalescere: H: begin to heet; P: be hoot;
„ XIX, 19: crescere in maius: H: spring into more
P: encreese;
Jer. II, 12: obstupescere: H: waxe stonegid; P: be astonyed;
Gen. VII, 19: H + P: haue maystry; V: praevalere;
„ XII, 5: possidere: H: haue; P: haue in possession;
„ XXX, 1: invidere: H: enuyue; P: haue enuyue u. s. w.

Adverbiale Bestimmungen.

Adverbiale Bestimmungen der Art und Weise:

Gen. XX, 12: alias: H: ellis; P: in other maner;
„ XXIV, 45: tacitus: H: stilly; P: in thougte;
„ XXVI, 31: mutuo: H: siluen to gidere; ech to other;
„ XXXII, 19: similiter: H: the same wyse; P: in lijk maner;
„ XXXIII, 14: paulatim: H: litil mele; P: litil and litil;
„ XXXIX, 2: prospere: H: welsumly: P: with prosperite;
„ XLV, 19: quantocyus: H: anoon as ge mowen; P: soone;
Ex. II, 18: cur velocius venistis solito?: H + P: whi ben ge comen swifter than ge ben wonte?
IV. Kings XVIII, 25; Cyriace: H: Ciriely; P.: bi the langage of Sirie;
Matth. XIX, 23: difficile: W + P: of hard;

des Raumes und Ortes:

Gen. VII, 16: deforis: H: fro with out; P: fro without forth;
„ XI, 9: inde: H: fro thens; P: fro thennus;
„ XIII, 3: [locus], ubi: H + P: in the whiche:
„ XXVII, 15: domi: H + P: at home;
Jos. II, 4: unde: H: whens; P: of whenus; XV, 8: inde: fro thennus
Gen. XIII, 7: unde: wherfor H + P; XV, 8: H: wherof; P: wherbi; XVI, 8: H: whens; P: fro whennus;
Amos IX, 2: inde: W + P: fro thennus;
I. Macc. V, 29: W + P: thennus;

der Zeit:

Gen. XIII, 3: prius: H: biforhand; P: bifore;
„ XIX, 2: mane: H: erly; P: in the morewtid;
„ XIX, 34: heri: H + P: gisterday;
„ XXII, 15: secundo: H: eftsonys; P: the secounde tyme;
Lev. XIII, 58: H: secoundlich.
Gen. XXVII, 33: dudum: H: now rigt; P: a while ago;
„ XXXI, 2: nudiustertius: H: the thrid day hens; P: the thridde dai agoon;
Ex. IV, 10: nudiustertius: H: fro the thridde dai hens; P: the thridde dai agoon;
I. Kings XX, 12: perendie: H: other morwe; P: in the nexte dai aftir.

Partikeln und Konjunktionen.

Es ist interessant zu verfolgen, wie verschieden eine Partikel oder Konjunktion im Laufe der Bibelübersetzung wiedergegeben wird; greifen wir davon einiges hier heraus:

Die lateinische Fragepartikel „ne“:

Gen. XXIX, 6: sanusne est? H: whethir is he hool; P: is he hool?

Deut. XXXII, 6: haeccine reddis? H: thes thingis geeldist thow not? P: whether thou geldist these thingis?

I. Kings XVI, 4: pacificusne est: H + P: whether pesible is?

nonne: Gen. IV, 7: nonne recipies? H: shalt thow not reseyue? P: whether not thou schalt resseyue?

Deut. XXXII, 30: nonne ideo? H + P: whether not therfore?

Luc. IV, 22: nonne est? W: wher is not? P: whether is not?

„ VI, 39: nonne cadunt: W: whethir thei falle not? P: ne fallen thei not?

num und numquid:

Gen. IV, 9: num sum ego?: H: whether am I? P: whether Y am?

I. Kings XVII, 25: num vidisti?: H: whether thou hast seyn? P: id.;

I. Kings XVII, 29: numquid non verbum est: H + P: whether is it not a word?

Ezech. XX, 49: numquid non loquitur? W: what this spekith? P: whethir this man spekith not?

Marc. XIV, 19: numquid ego: W + P: whether I?

Betreffs der Konjunctionen sei zunächst etwas über die Wiedergabe der einfachen gesagt:

„et“ in der Bedeutung „auch“ wird in der älteren Version in der Regel mit „and“ übersetzt, vereinzelt auch in der jüngeren: Gen. IV, 26: H: and; P: also; id. VII, 3; VIII, 19; etc.; Ex. II, 19: H + P: and; Wisd. XII, 21: H + P: and; Matth. II, 8: W: and; P: also; Luc. XIV, 12: W: also to hym; P übersetzt das lat. „et“ garnicht, wie er dies an vielen Stellen nicht tut; andererseits fügt er oft ein „and“ ein, wo die Vulgata und die ältere Version nichts Entsprechendes aufweisen.

quoque:
Gen. I, 24: H: forsothe; P: and; id. II, 18; III, 21; etc.;
„ III, 16: H: forsothe; P: also; id. V, 6; VIII, 8 etc.;
„ XII, 8: H+P: and; XIV, 16: H: and; P: also; u. s. w.
etiam als bejahende Antwort auf die Frage wird Matth. XIII, 51, A. A. XXII, 27 mit: „ghe“ übersetzt.
autem: Gen. II, 8: H+P: forsothe; P: sotheli in II, 14; am häufigsten ist: H: forsothe oder sotheli; P: and; so auch Matth. VIII, 5, 10, etc.;
Matth. VIII, 12: W: forsothe; P: but; ähnlich schwankend ist die Wiedergabe von vero;
ergo erscheint als thanne—therfor: Gen. II, 15, 21; etc.; ebenso igitur: Gen. II, 1, VIII, 21 etc.
enim tritt als forsothe—for Gen. II, 5, sotheli—for II, 17, forsothe—forwhi III, 5 entgegen;
itaque wird von H & W meist mit „and so“, bisweilen and also, von P: ebenso oder mit therfor übersetzt:
Gen. XI, 31; XIV, 10 etc.

Noch grösseres Schwanken herrscht in der Wiedergabe der zusammengesetzten Konjunktionen. So ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass sich in der älteren Bibelversion häufig noch die volle Form der Konjunktion, mit dem Zusatz „that“, findet; auch im revidierten Text begegnet sie nicht selten:
postquam: Gen. VI, 4: H: after that; P: id; XI, 11, 19; XXIV, 22;
Gen. XX, 13: H: sith; P: aftir that;
antequam & priusquam: Gen. XIII, 10: H: bifore; P: bifore that;
Judg. VI, 31: H+P: before; Eccl.² IIL, 28: H: er that; P: bifor that;
Matth. XXVI, 34: W+P: before;
Gen. III, 10: eo quod: H: there thurg that; P: for; id. III, 20, X, 25;
II. Macc. XII, 24: eo quod: W: for that; P: for;
Gen. III, 19: donec: H: to the tyme that; P: til; id. VIII, 7; X, 19;
Eccl.² XXIII, 22: H: to the time; P: til; Matth. X, 11: W: til that; P: til;

Gen. III, 11: nisi quod: H: but that; P: no but for;
Jos. XIV, 4: nisi: H: but; P: no but; IV. Kings IX, 35: H + P: no but;
Gen. XXIII, 6: quin: H: but; P: that ne; id. II. Kings II, 21;
Num. XXXII, 23: quin: H + P: that ne;
Ex. XVI, 3: utinam: H: wolde God; P: we wolden that;
Mich. II, 11: utinam: W: Y wolde; P: Y wolde that;
Ex. IV, 9: quod si: H: and if; P: that if;
Gen. IV, 7: sin autem: H: ellis forsothe; P: but if thou doist;
Gen. III, 22: quasi: H + P: as; Judg. XIV, 6: H: as; P: as if;
Judg. XV, 7: licet: H: al be it that; P: thoug.
Gen. XXIV, 46: et — et: H + P: and — and; Ex. XXI, 29: H: einfaches „and";
Gen. IX, 11: neque: H: ne; P: nethir; XI, 30: H + P: and no;
„ XXII, 12: H: and not; P: nether; XXVIII, 15: H: ne not; P: and not;
Judg. I, 34: H: ne; P: and not;
Ex. VIII, 31: ne — quidem; H: not — forsothe; P: sotheli nether —.

Von der Umschreibung ungebräuchlicher Ausdrücke ist nur ein Schritt bis zur Erklärung und Erläuterung; die englischen Bibelübersetzer haben ihn oft getan und bisweilen in langen Sätzen unklare Ausdrücke und Wendungen deutlich zu machen versucht. Nur ein Blick in die Oxforder Ausgabe genügt, um dies zu erweisen; in langschweifigen Randbemerkungen sind uns Erläuterungen überliefert. Es würde zu weit und auch zu keinem Erfolge führen, wollte man hier in Beispielen diese Tatsache belegen; jedenfalls aber kann gesagt werden, dass die Erklärungen oft recht interessant und für die Kenntnis des damaligen Kulturzustandes (z. B. sei wenigstens eine Stelle angeführt: IV. Kings XVIII, 16: Hiskia, der König von Juda, sieht sich aus Mangel an anderen Mitteln gezwungen, die Tempelschätze für Kriegszwecke zu verwenden; dazu ist die Bemerkung gefügt: Of this is had an argument ether preef, that princes in nede moun take of the tresoures of the chirche, for the sauyng of the comyn puple.) nicht unwichtig sind.

II. Vereinfachungen.

Vereinfachungen sind aus naheliegenden Gründen wenig vorhanden; die Übersetzer bemühten sich vielmehr, ihre Vorlage möglichst wortgetreu in ihre Muttersprache zu übertragen. Hier und da begegnen aber dennoch einige Kürzungen, die, nach gewissen Gesichtspunkten geordnet, im folgenden Platz finden mögen:

Lateinische Verbalbegriffe werden in einfacherer Form wieder gegeben:

Gen. XXIV, 21: facere prosperum: H: make welsom; P: spede;
„ XXIX, 33: contemptui habere: H: haue to dispiyt;
P: dispise;
Gen. XXXIII, 8: obviam habere: H + P: meet;
Ex. XIX, 24: vade, descende: H: go, descende; P: go thou down;
Gen. XVI, 6: fugam inire: H: go into flygt; P: fley awey;
Joh. XIV, 23: mansionem facere: W: make dwellynge;
P: dwelle.

Im Anschluss hieran sei die Eigentümlichkeit Purveys erwähnt, die lateinischen Verbalformen, die durch Umschreibung von esse cum Participio gebildet sind, mit den entsprechenden einfachen Zeiten wiederzugeben; nur selten ahmt er, wie die ältere Version es immer tut, das Lateinische nach.

Die Beispiele werden zeigen, dass diese Änderung Purveys, vom Standpunkte des Englischen aus betrachtet, nicht für eine Besserung zu erachten ist; denn gerade heute spielt dieselbe Formenbildung, wie sie die Vulgata und in Anknüpfung daran die ältere Bibelversion haben, eine grosse Rolle, um den Zustand und die Dauer den einfachen Zeitformen gegenüber hervorzuheben:

II. Kings V, 2: eras educens: H: thow were ledynge out; P: thou ledist out; desgl. III. Kings XIII, 21; Jud. VII, 5; XVI, 27; Ecc. XV, 1; 19;
IV. Kings, IV, 1: timens fuit: H: he was dreedynge; P: he dredde;

Eccl.² XIV, 24: audiens [est]: H: he is herende; P: he herith;
Jes. XIV, 2: erunt capientes: H: thei shul be takende;
P: thei schulen take;
Jerem. XXXII, 30: erant facientes: H: thei weren doende;
P: thei diden;
Dan. XIII, 35: erat habens: W: he was hauynge; P; he hadde; id. Hos. V, 11;
Matth. VII, 29: erat docens: W: he was techynge; P: he taugte;
Marc. I, 4: fuit baptizans: W + P: he was baptisynge.
Luc. I, 21: erat exspectans: W + P: he was abidinge.

Übrigens ist in einigen Fällen diese Umschreibung zu finden, wo die Vulgata kein Vorbild gegeben hat:
Hiob XIX, 4: ignoravi: H: I am unknowende; P: Y koude not;
Ps. XXXIX, 18: ne tardaveris: H: ne be thou tariende; P: tarie thou not; desgl. Ps. 75, 5;
Hebr. V, 3: ignorant: W: thei unknowen; P: thei beth unkunnynge; desgl. Matth. XVII, 21.

Etwas Ähnliches bietet das Beispiel III. Kings VI, 7: cum aedificaretur: H: whanne it was beeldid; P: while it was in bildyng.

Hier sei auch, obwohl eigentlich nicht hierher gehörig, eine Stelle angeführt, an der „haue to“ als Umschreibung für die „Notwendigkeit“ einer Handlung gebraucht wird:
Luc. XII, 50: habeo baptizari: W + P: I haue to (for to) be baptisid.

Vereinfachung bestimmter **Wendungen und Sätze:**
Gen. XIII, 11: quae erant circa Jordanem: H: that weren about Jordan; P: aboute Jordan; dieselbe Stelle
Jos. IX, 10: H + P: bigonde Jordan;
Dan. XIV, 7: quis est qui comedat: W: who etith; P: who it is, that etith; id. Luc. XX, 2; Joh. XIII, 11;
Marc. VI, 36: quos manducent: W: whiche thei shulen ete;
P: to ete;
II. Macc. VII, 8: non faciam (als Antwort auf die Frage): W: Y shal not. (1 Hs. + do); P: Y schal not do it;
II. Kings XV, 3: qui audiat: H: the whiche heere; P: to here;

Völlige Auslassung lateinischer **Worte** bezüglich **Sätze:**

Das **Relativpronomen** fehlt an einigen Stellen; allerdings weichen die Handschriften (etwas Näheres über die Hs. der ae.

Bibelübers. s. Fischer a. o. O. S. 8 ff. u. Gasner a. o. O. S. 2 ff.) von einander ab, sodass in allen Beispielen eine Handschrift mindestens das Fehlende ergänzt; zudem ist bisweilen nicht sicher zu entscheiden, ob das Relativpronomen bewusst unterblieben ist, oder ob nicht etwa Zusammenziehung des Hauptsatzes mit dem Relativsatze stattgefunden hat:

Gen. IX, 12: hoc signum, quod do: H: this signe Y geue; P:..., which I gyue; hier ist der letzterwähnte Fall möglich; da in der Vulgata das Praedikat „est" fehlt, so hat vielleicht der Übersetzer das „quod" nicht verstanden und so ausgelassen, wodurch ein Satz entstand; doch auch die bewusste Unterdrückung des Relativpronomens ist möglich, da ja gerade die Kopula „esse", wie wir sahen, oft im Anschluss an die Vorlage unübersetzt bleibt.

Ex. I, 18: quidnam est hoc, quod facere voluistis?: H: what now is this ge wolden do? P:... this thing which ge...;

Lev. XXII, 14: addet cum eo, quod comedit: H: he shal adde with that he etith; P:... with that that he eet;

Num. XXIX, 5: et hircum, qui offertur: H: and a goot shal be offred (sicher: Zusammenziehung); P: and ge schulen offre a buc of geet, which is offrid;

Num. XXXV, 6: de oppidis, quae dabitis: H: of the townes ge shulen gyue; P: of tho citees whiche ge...;

Jos. XIII, 13: usque in praesentem diem: H: unto the day is nowe;

Deut. IX, 9: pacti, quod pepigit: H: of couenaunt the Lord couenauntide; P: ..., which..;

I. Kings XXV, 15: periit omni tempore, quo fuimus conversati: H: it perishid all the tyme we han dwellid; P: ... in all the time, in which...;

Jud. XVI, 30: non fuit, qui perturbaret: H: was not that disturblide; P: noon was disturblide; desgl. II. Esdr. II, 6; Jud. XVI, 30; Eccl.[2] XXIX, 33; Jes. LV, 5; Jer. VIII, 13; Joh. VII, 31;

Luc. VIII, 18: quod putat se habere, auferetur: W: this he gessith to haue, shal be takun; P: that that he weneth that he haue,...;

Unübersetzt geblieben sind ferner zahlreiche **Konjunktionen**, sofern sie für das Verständnis nicht nötig sind; besonders die jüngere Version hat sich hierin manche Freiheiten gestattet: „et" in der Aufzählung gleicher Satzteile ist bisweilen unterdrückt: Gen. VII, 13; Ex. XXI, 29; et = etiam wird von Purvey oft ausgelassen, ebenso etiam selbst: Gen. III, 22; Marc. IX, 12; I. Cor. XI, 25; enim fehlt vereinzelt in der älteren Version: Gen. XXI, 10; Jos. IX, 9. Das die direkte Rede einleitende „quia", entsprechend dem griechischen ὅτι, wird von Purvey bald übersetzt, bald weggelassen: Marc. V, 35; IX, 11; Matth. XXI, 16. Auch andere Konjunktionen, wie z. B. Philem. I, 22: simul autem et: P: also, werden in der jüngeren, z. T. auch in der älteren Version nicht wiedergegeben; doch es ist unmöglich, über die Verwendung dieser Wörtchen auch nur annähernd bestimmte Regeln aufzustellen; wie wir schon früher sahen, ist die Übersetzung der Konjunktionen sehr schwankend, und wir können hier nur hinzufügen, dass wir dieselbe Beobachtung machen bei der Untersuchung, ob die Konjunktion überhaupt übersetzt oder ausgelassen wird.

Für das Fehlen von ganzen **Sätzen** finden sich zahlreiche Belege; inwieweit diese jedoch auf Rechnung der englischen Bibelübersetzer zu setzen sind, entzieht sich unserer Entscheidung. Das aber ist wohl sicher, dass die Vulgata, die Wiclif und Purvey vorgelegen hat, in ihrem Wortlaut von den Vulgataausgaben, wie sie uns heute vorliegen, sich in vielen Punkten unterschieden hat. Gerade im 16. und 17. Jahrhundert sind die lateinischen Bibelausgaben so häufig revidiert worden, dass wir bei den meisten Abweichungen, die wir bei Wiclif und Purvey bei der Vergleichung mit den uns zu Gebote stehenden Vulgatae konstatieren, die Vorlage als Urheberin anzusehen haben, und zwar findet man nicht selten, dass die Vulgataausgabe von 1590, deren Abweichungen von den späteren Ausgaben von van Ess a. o. O. zitiert werden, mit dem Wortlaut der älteren engl. Version übereinstimmen, während die jüngere den Vulgatae nach 1590 näher steht.

III. Grammatische Anderungen.

Die Betrachtung der grammatischen Änderungen bietet des Interessanten mancherlei, obwohl natürlich auch hier der enge Anschluss an die lateinische Vorlage nur zu oft zu erkennen ist.

Wir beginnen unsere Untersuchungen mit dem **Nomen:**

Wechsel im Numerus:

Die Behandlung des Numerus ist sehr schwankend; bald folgen die Übersetzer dem lateinischen Gebrauch, bald ihrer Gewohnheit:

Gen. I, 17: tenebrae: H: derknessis; P: derknesse; v. 2: auch P. plur.

Gen. II, 1: caeli: H: heuen; P: heuenes; VII, 19: caelum: H: heuenes; P: heuene;

Gen. III, 15: inimicitiae: H: enemyte; P: enemytees;

Jes. XL, 1: popule meus: H: gee my puple: P: my puple;

II. Macc. VII, 1: carnes: W: flesche; P: fleischis; id. Ex. XXI, 28; Num. XXI, 33, 34; Gen. I, 29; II, 19; IV, 4; VII, 4; IX, 12; Lev. XVI, 19, 21, 22, 27;

Matth. XIV, 15: escae: W: meetis; P: mete;

Gen. XVI, 9: sub manu: H + P: undir the hondis;

„ XXVIII, 12: somna: H: slepis: P: slep.

Ex. XVI, 13: coturnix (collect.): H: curlew; P: curlewes;

„ V, 16: paleae dantur: H: chaf ben gouun; P: stre is gouun;

Gen. XXII, 18: benedicentur gentes: H: al folk shal be blessid; P: alle the folkis schulen be blessid; desgl. Gen. XVII, 4;

Ex. V, 1: populus, ut sacrificet: H: the puple, that thei doo sacrifice;
P: the puple, that it make sacrifice;

Lev. XX, 2: populus lapidabit: H: the puple shulen stonen:
P: the puple schal stone; desgl. Jos. III, 14; Judg. III, 4; Num. XIV, 10;

Gen. VII, 8: omne, quod movetur: H: alle that mouen; P: ech beeste, which is moued;

Ex. XI, 5: omne primogenitum morietur: H: there shulen dye alle the first gotun; P: ech firste gendrid thing schal die;

Gen. XIII, 16: si quis hominum: H: if eny men; P: if ony man;

Gen. XIX, 31: qui possit: H: that mygten; P: that may; desgl. Num. XIV, 23; I. Kings IX, 4: et non erant (asinae): H: and there was noon; P: and tho weren not there.

II. Kings II, 17: fugatus est Abner et viri: H: Abner is dryuen and the men; P: Abner and the sones weren dryuun;

II. Kings XIX, 39: cum transisset populus et rex: H: whanne the puple and the kyng was passid ouer; P: . . . hadden passid;

Matth. III, 4: esca erat locustae: W: mete weren locustis; P: mete was honysoukis;

III. Kings XVIII, 18: tu et domus, qui dereliquistis: H: thow and the hous, that hast forsakyn; P: thou and the hous, whiche han forsake; im Anschluss an dies Beispiel sei die Eigentümlichkeit erwähnt, die im Relativsatz betreffs der Person verschiedentlich begegnet; in der Purvey'schen Übersetzung der letzten Stelle ist sie enthalten, indem wohl „han" als 3. Person plur. (vielleicht freilich 2. pl.) aufzufassen ist;

Ex. VI, 7: qui eduxerim: H: that hath ladde; P: which haue led; desgl. III. Kings XIII, 14; P vertritt hier den allgemein üblichen Gebrauch: die Verbalformen richten sich nach den Pronomen des demonstrat. Satzes.

Ex. XX, 2: qui eduxi: H + P: that hath lad; XXXI, 13: qui sanctifico: H: that halowith; P: which halewe; desgl. Ex. XXIX, 46; Lev. X, 9, 14;

Luc. VII, 19: tu es, qui venturus est? W: art thou that art to comynge? P: art thou he that is to come?

Joh. IV, 26: qui loquor: W: that speke; P: that spekith.

Wechsel im Genus:

Concreta: Gen. VIII, 9: columba: H: he + it; P: sche; v. 11: H: she;

Gen. XLI, 42: annulus: H: hym; P: it;

Ex. I, 10: populus: H: it + he; P: it; id. IX, 14;

Lev. IV, 24: hircus: H: the heed of it; P: the heed therof; desgl. Lev. I, 5, 11; Lev. XVI, 21;

Judg. VI, 22: quod esset angulus: H: that it (hier wohl das unpersönliche Subjekt) was the aungel; P: that he was the aungel;

Judg. XVIII, 1: tribus: H: he; P: it;

Hiob IV, 11: tigris: H: he; P: sche;

„ XXI, 10: bos (concepit): H: the oxe; P: the cow;

„ XXXIX, 15: struthio: H: she; P: he;

Prov. VI, 8: formica: H: it; P: he;

Jerem. IIL, 1: Nabo (Stadt): V + H: she; P: it; v. 2: H: it;

Ezech. II, 8: domus-exasperatrix: W: hous-wraththeres; P: terrere to wraththe; XXIV, 3: W + P: terrere to wraththe;

Hosea XIV, 1: Samaria: W: she; P: it;

Amos IX, 3: serpens: W + P: it;

Abstracta: Sie sind infolge des Verfalles des grammatischen Geschlechtes durchweg Neutra geworden; andere Genera sind wohl meist als Resultat der Personifikation zu betrachten:

III. Kings VI, 1: moneth: H: he; P: thilke;

Prov. I, 21: wisdom: H: it + he; P: it; IX, 3: H + P: he; v. 16: H + P: she;

Jes. LVII, 2: pax: H: it; P: he.

Der **syntaktische Gebrauch der einzelnen Casus:**

Genitiv:

Ein lateinisches Genitivverhältnis wird häufig durch ein entsprechendes Adjectiv + Substantiv wiedergegeben: dies betrifft besonders den partitiven Genitiv; bisweilen treten im Englischen die Substantiva auch unvermittelt nebeneinander:

Gen. XVIII, 4: pauxillum aquae: H: a litil mesure of water; P: a litil watir;

Gen. XIX, 8: nihil mali: H: no thing of yuel; P: noon yuel;

„ XIX, 31: nullus virorum: H: noon of the men; P: no man;

„ XXIX, 15: quid mercedis: H: what of mede; P: what mede;

Gen. XLIV, 7: tantum flagitii: H: so meche of wickidness;
P: so greet trespas;

Ex. II, 23: multum temporis: H: myche of tyme; P: myche tyme;

Jes. XXXVI, 8: duo milia equorum: H: two thousand hors;
P: . . . of horsis;

II. Macc. XII, 23: W: thritty thousand men; P: . . of men;

„ „ XII, 34: pauci Judaeorum: W: a fewe of Jewis;
P: a fewe Jewis;

Marc. VI, 23: dimidium regni mei: W: the half of my kyngdom;
P: half my kyngdom.

Jos. XX, 5: ultor sanguinis: H: the blood wreker; P: vengere of blood;

III. Kings X, 22: dentes elephantorum: H: olefauntis teeth; teeth of o.;

II. Esdr. XIII, 19: dies sabbati: H: the sabot dai; P: the dai of sabat;

Es begegnet übrigens auch bei Purvey der partitive Genetiv im Anschluss an das Lateinische:

Gen. XXIX, 7: multum diei: H + P: myche of the day;

Ex. XII, 37: sescenta milia peditum: H + P: six hundryd thowsynd of foot men.

Der partitive Genitiv steht, obwohl die Vorlage (wenigstens nach den heutigen Vulgataausgaben geurteilt) ihn nicht hat:

Ex. VII, 18: bibentes aquam: H: drynkynge of the water; P: dr. the w.; dagegen III. Kings XIII, 28: non comedit leo de cadavere: H: the lyoun eete not of the careyn; P: the lioun eet not the deed bodi;

Genitivus possessivus:

Für den lateinischen possessiven Genitiv tritt im Englischen bald der gleiche Casus, bald der Dativ ein; da umgekehrt dasselbe beim besitzanzeigenden Dativ der Fall ist, seien beide Casus hier zusammen behandelt:

Gen. II, 10: nomen uni Phison: H: name of (bisw. to) the toon Phison; P: name of the o ryuer is Phison;

Gen. II, 13: nomen fluvii secundi Gehon: H: name to the seconde flood Gyon; P: name to (bisw. of) . . ryuer is G.; id. IV, 19;

Gen. IX, 26: servus eius: H: his seruaunt; P: the seruaunt to Sem;

Gen. XII, 18: uxor Abram: H: Abrams (diese Gen.-Bildung -s ist nicht häufig in der Bibel) wijf; P: w. of A.;

Gen. XIII, 5: Lot fuerunt: H: of Loth weren; P: to Loth w.;
„ XXIII, 17: quondam Ephronis: H + P: sumtyme of Ephron;
„ XXXI, 1: fuerunt patris nostri: H: weren of oure fader;
P: w. oure fadris;

Ex. XX, 17: illius sunt: H: ben of hym; P: ben hise;

Judg. I, 16: cognatus Moysi: H: cosyn to Moises; P: alye of M.;

IV. Kings XII, 16: sacerdotum erat: A: it was of prestis;
P: it was the prestis;

Hierher gehören wohl auch Genitive wie:

Gen. XXIX, 26: consuetudinis est: H: it is of custom;
P: it is costom;

Jos. XXII, 27: iuris nostri sit: H + P: of oure rigt be;

Gen. XXIX, 3: moris erat: H: the maner was; P: the custom was;

I. Paral. XXII, 7: voluntatis meae fuit: H: of my wille it was;
P: it was my wille;

II. Paral. XXV, 8: dei est adiuvare: H + P: of God is [for] to helpen;

Genitivus qualitatis:

Für das Englische fallen der lateinische Genitiv- und Ablativ zusammen; deshalb sollen hier beide zugleich betrachtet werden.

Gen. V, 31: quingentorum annorum: H + P: of fyue hundrid geers;

Gen. VI, 15: longitudo 300 cubitorum: H + P: of thre hundrid cubytis;

Gen. XI, 1: esse unius labii: H: be of oo lip; P: be of o langage;
„ XI, 32: facti sunt 205 annorum: A: ben maad of two hundrid and fyue geer; P: weren maad two h. geer and fyue;

Gen. XXIX, 17: decora facie et venusto aspectu: H: fayr in face and with seemly biholdynge; P: of fair face and semeli in sigt; (weitere Beispiele für Abl. s. S. 46).

Die Beispiele zeigen, dass das Lateinische in der Regel nachgebildet wird, und so sind weitere Belege wohl unnötig.

Genitivus objectivus:

Gen. XII, 13: ob gratiam tui: H: for the grace of thee;
P: for loue of thee;

Marc. VI, 7: potestas spirituum: W + P: power of spiritis.

Auch in anderen Fällen, wo ein Substantivbegriff zum regierenden Substantiv in ein objectives Verhältnis tritt, sollte

man den Objectsgenitiv erwarten; doch es finden sich, meist wohl durch die lateinische Konstruction veranlasst, auch andere Praepositionen als of:

Tob. IV, 13: attende tibi: take heede to thee;

„ VIII, 10: miserere nobis: H: haue merci to us; P: haue thou mercy on us;

Habac. III, 2: misericordiae recordaberis: W + P: thow shalt haue mynde of mercy;

Marc. II, 17: necesse habent medico: W + P: thei han nede to a leche; dieselbe Übersetzung Luc. V, 31: egent medico;

Luc. XXIII, 42: memento mei: W: haue mynde on me;
P: . . . of me;

Joh. V, 31: testimonium de me: W + P: witnessing of my silf:

„ V, 33: testimonium perhibuit veritati: W + P: he bar witnessyng to the treuthe; id. Joh. XVIII, 37; .

Im Anschluss an den Genitiv seien hier einige Bemerkungen über die Apposition eingefügt; bald ist für das appositionale Verhältnis das attributive eingetreten, bald steht die Apposition vor, bald hinter dem Substantivum, zu dem sie gehört:

Länder- und Städtenamen:

Jos. II, 1: urbs Jericho: H + P: cyte of Jerycho; VI, 26: civitas Jericho: H: Jericho cyte; P: citee of Jerico;

Jos. VII, 2: oppidum Bethel: H: the burg town Bethel; P: the citee Bethel; X, 2: oppidum Hai: H: burg town Hai; P: the citee of H.; VIII, 1: H: burg town of H:;

III. Kings IX, 26: terra Idumaeae: H: Ydume loond; P: the lond of Idumee;

I. Esdr. VI, 2: Medena provincia: H: Medene prouynce;
P: the pr. of Medena;

Dan. VIII, 2: in Susis castro: W: in the castel Susis;
P: in the castel of Susis:

Dan. VIII, 2: Aelam regio: W + P: the cuntre of Helam;

I. Macc. VII, 1: urbs Roma: W: the citee of Rome;
P: Rome citee;

III. Esdr. V, 55: Joppe portus: H: Joppe hauene; P: haauen of J.;

Berg- und Flussnamen:

Ex. XIX, 23: mons Sinai: H: the hil of Synay; P: the hil of Synai;

Lev. VII, 38: H: mownt Synay; P: hil of S.;

Jos. I, 4: fluvius Euphrates: H: the flood of Effrates; P: the flood Eufrates;

Jos. VII, 7: Jordanem fluvium: H: Jordan flood; P: the flood Jordan;

II. Kings V, 7: arx Syon: H: the hil Syon; P: the tour of Syon;

IV. Kings XVII, 6: fluvium Gozan: A: the flode of Gozam;
P: the flood G.;

Hebr. XII, 22: Sion mons: W: Syon hil; (daneben: hil of S.; hil S.) P: hil Sion; (hil of S.);

Monatsnamen und Feste:

Num. XXXIII, 3: dies Phase: H: the day pask; P: the dai of pask;

III. Kings VI, 38: mensis Bul: H: moneth of Ebul; P: moneth Zebul;

I. Esdr. VI, 15: mensis Adar: H: the monyth of Adar; P: the monethe A.;

II. Esdr. I, 1: mensis Casleu: H: the monith of December; P: the monethe Casleu;

II. Esdr. II, 1: mensis Nisan: H: the monith of Aprill; P: the m. Nysan;

A. A. II, 1: dies Pentecostes: W: dayes Pentecostes; (Pentecostes dayes; d. of P.)
P: daies of Pentecost (Witsontide.)

Dativus:

Über den Dativ ist, vom Standpunkte der lateinischen Syntax aus betrachtet, nicht viel zu sagen. Der possessive Dativ wurde bereits erwähnt; für den Dativ des Zweckes könnten zwei Beispiele angeführt werden:

II. Kings XV, 33: eris mihi oneri: H + P: thow shalt be to me to charge;

II. Kings XXI, 17: praesidio ei fuit: H: he was to hym a socour;
P: he was in help to Dauid;

Accusativus:

Vom Accusativus gilt dasselbe wie vom Dativ; es ist wenig Eigentümliches zu nennen. Der Accusativ, der im Lateinischen

auf die Fragen: wie lange?, wie alt? etc. üblich ist, findet bisweilen seine Nachahmung:

Jos. III, 1: tres dies: H: bi thre dais; P: thre daies; desgl. Jud. VII, 23;

Judg. IV, 3: per viginti annos: H: bi twenty geer; P: twenty geer;

IV. Kings XIV, 21: annos natum sedecim: H: geeris born sixtene; P: hauynge sixtene geer.

Erwähnt werden kann hier vielleicht noch die Übersetzung Eccl.[2] XXXVI, 12: praeter nos: H: saue wee; P: outakun us.

Ablativus:

Für den lateinischen Ablativ musste das Englische von den frühesten Zeiten an sich einen Ersatz suchen; dies geschah und geschieht noch heute in vielen Fällen durch Umschreibung mit Praepositionen. Für die altenglische Periode aber ist es charakteristisch, dass gerade für Beziehungen, die in der lateinischen Sprache der Ablativ auszudrücken hatte, ein absoluter Akkusativ die weitgehendste Verwendung gefunden hat. Die folgenden Beispiele werden dafür zahlreiche Belege geben; der Übersichtlichkeit wegen wollen wir auch hier den lateinischen Casus in seinen verschiedenen Funktionen als Ausgangspunkt für unsere Untersuchungen nehmen.

Ablativ der Zeit:

Gen. II, 2: die septimo: H: in the seuenthe day; the seueneth day; P: in the seuenthe dai;

Gen. II, 4: in die, quo: H: in the day that; P: in the day wherynne;

Gen. III, 14: cunctis diebus: H: alle daies; P: in alle daies; desgl. Gen. VII, 4, 24, 11; VIII, 4, 5, 14, 22; alle diese Beispiele und noch viele andere zeigen, dass in der älteren Version der praepositionslose Casus meist gebraucht wird, während er in der jüngeren weniger häufig ist.

V, 4: tempus, quod vixit: Merkwürdigerweise H + P: in the whiche, obwohl doch hier das Lateinische zum Accusativ drängte;

VII, 12: 40 diebus et noctibus: H + P: fourti daies and fourti nygtis;

XV, 16: quarta generatione: H: the ferthe generacioun; P: in the fourthe g.

Jos. XI, 18: multo tempore: H + P: myche tyme;
Matth. IV, 2: diebus, noctibus: W + P: days, nigtis;
„ XVII, 22: tertia die: W + P: the thridde day; Marc. IX, 30: W + P: on the thridde day;
A. A. XIII, 14: die: W: the day u. in the day; P: in the dai.

Modaler Ablativ:

Gen. IV, 21: canentes cithara: H + P: syngeris in harp;
„ VII, 20: cubitis altior: H: cubitis heiger; P: higere bi cubitis;
Gen. XIII, 3: [iter], quo venerat: H: that he come; P; in which he cam; desgl. III. Kings XIII, 9.
Ex. III, 8: fluere lacte: H: flowe mylk; P: flowe with milk;
Bar. I, 20: fluens lac et mel: H + P; flowynge mylk and hony;
Ezech. XX, 6: fluens lacte et melle: W + P: flowynge with mylk and hony;
II. Kings IX, 3: debilis pedibus: H: feble the feet; P: feble in the feet;
II. Kings IX, 13: H: . . . either footh; P: on either foot;
III. „ XX, 42: dignus morte: H + P: worthi the deeth;
IV. „ VIII, 5: quomodo: H: what maner wijse; P: hou;
Jud. V, 12: pede sicco transire: H: drie foot passe ouer; P: with dry foot passe; desgl. Jud. VI, 9; Jud. VII, 23: aequo animo estote: H: euene inwit beth. P: be ge pacient; desgl. Esth. II, 7; II, 15;
Matth. X, 10: dignus cibo: W + P: worthi his mete;
„ „ 37: me dignus: W: worthi of me; P: worthi to me;
„ XI, 29; humilis corde: W + P: meke in herte;
Marc. XII, 1: in parabolis: W: parably; P: in parablis;
Luc. I, 61: hoc nomine vocetur: W: is clepid bi this name; P: is clepid this name;

Ablativus comparationis:

Gen. III, 1: callidior cunctis: H + P: feller than alle; diese Auflösung ist meist üblich;
II. Kings XIX, 43: durius viris: H: harder than the men; P: hardere to the men; diese Nachbildung ist vereinzelt zu finden;
Tob. I, 4: junior omnibus: H: alle gungere; P; gongere than alle;

Jud. XVI, 25: praeclarior universae terrae Israel: more cleer to alle men of the lond of Israel; P: more cleer thanne alle wymmen of the lond of Israel.

Das Verbum:

Rection:

Verba, die im Lateinischen den Genitiv regieren:

Gen. VIII, 1: recordatus est deus Noe: H: the Lord recordede of N.; P: . . . hadde mynde of N;

Gen. XL, 23: oblitus est interpretis sui: H: he forgete of his dreem reder; P: he forgat his expownere; desgl. XXVII, 45; XLI, 51; Judg. III, 7;

Hos. IV, 6: oblita es legis: W + P: thou hast forgete the lawe;

Amos VIII, 7: hat auch die Vulgata den Accus. bei oblivisci;

„ VI, 11: recordari nominis: W: recorde the name;
P: thenke on . .;

Hab. III, 2: misericordiae recordaberis: W: thou shalt recorde of mercy; P: thou shalt haue mynde of m.

Viele Verba, die im klassischen Latein den Genitiv regierten, können hier nicht aufgeführt werden, da sie im Laufe der Zeit Praepositionen zu sich genommen haben, die die englischen Übersetzer dann nachbildeten.

Lateinische Verba, die den Dativ regieren:

Während die ältere Version diesen Casus meist beibehält, ist in der jüngeren der transitive Gebrauch fast Regel:

Gen. I, 22: benedixit eis: H: he blisside to hem; P: . . hem (Acc.);

„ IX, 1: benedixit filiis: H: he blesside to the sones;
P: . . the sones (Acc.);

„ XVIII, 24: parcere loco: H: spare to place; P: spare place; id. XXII, 12; Deut. VII, 16; XXVIII, 50;

Gen. XXX, 1: invidit sorori: H: he enuyede to the sister;
P: he hadde enuye to the sister;

Prov. III, 31: ne aemuleris hominem: H: ne enuye thou the unrigt wisman; P: sue thou not an uniust man;

Jos. XXII, 27: (desgl. Judg. II, 13; Deut. XX, 11;) serviamus Domino: H: we seruen to the Lord; P: we serue the L. (Acc.);

Jos. XXIV, 9: maledicere vobis: H: curse to gou; P: curse gou; 14 + 15 auch P deutlich den Dativ;

Jos. XXIV, 14: quibus servierunt: H + P: to the whiche thei serueden;
Jos. XXIV, 19: ignoscet sceleribus vestris: H: he forgyueth to goure synnes; P: he forgyueth goure synnes;
II. Kings VI, 11 + 12: benedixit domum: H + P: he blesside the hous;
II. Paral. XVIII, 2: persuasit illi: H: he mouede to hym;
P: he conseilede hym;
Maleachi III, 17: parcit filio: W + P: he sparith his sone; Ezech. VIII, 18: W: Dat.; desgl. II. Petri II, 4;
Hab. III, 14: maledicere sceptris: W + P: curse the sceptris;
Mal. II, 2: maledicere benedictionibus: W + P: curse the blessyngis;
Matth. VI, 24: duobus dominis servire: W: to two lordis; P: tweyn l.; desgl. Prov. XI, 29; XII, 24;
Rom. VIII, 32: filio suo pepercit: W + P: he sparide his owne sone.

Lateinische Verba, die den Accusativ regieren:

Gen. XXIV, 61: secutae sunt virum: H + P: thei foloweden the man;
Deut. I, 36: quam calcavit: H: that he hath troden;
P: on which he had troden;
III. Kings XIV, 22: [peccata], quae peccaverunt: H: that thei synneden; P: bi whiche thei synneden;
Jos. III, 3: sequimini praecedentes: H + P: folwe ge (P: sue ge) the forgoers; desgl. Jos. VI, 9; Judg. II, 12;
Jos. VII, 12: eos fugiet: H: hem he shal flee; P: he schall flee hem;
Deut. XIX, 5: in succisione lignorum securis fugerit manu: H: in the hewynge of the trees the axe fleeth the hoond; P: in the fellyng doun of trees the axe fleeth fro the hond;
Deut. XXVIII, 31: qui te adiuvet: H: that thee help; P: that helpe thee;
Judg. IX, 24: V H P: help c. Acc.;
III. Kings IX, 9: cum dies diei succederet: H: whanne to the day shulde folowen day; dies Beispiel zeigt deutlich die Unsicherheit des englischen Übersetzers; während sonst folowe stets mit dem Object ohne to verbunden ist, begegnet es hier

gewiss im Anschluss an die Konstruktion des lateinischen succedere mit dem Dativ; P: whanne dai came aftir a dai;

I. Paral XII, 1: fugeret Saul: H: he fleeg Saul; P: he fledde fro S.;

II. Paral. XIII, 16: fugerunt Palaesthinos: H: thei flowen Palestynes: P: thei fledden P.;

Jes. XIV, 31: qui effugiat agmen: H: that flee out of the kumpanye; P: that schall ascape the oost;

Jerem. XLII, 4: celabo vos quidquam: H: Y shal hile gou any thing; P: Y schal hide ony thing fro gou;

Matth. V, 2: docebat eos: W: he taugte to hem; P: he taugte hem;

Matth. V, 19: docuerit homines: W + P: he techith men;

Marc. XII, 14: curas quemquam: W: thou reckist of (fehlt in mehreren Ms.) ony man; P: thou reckist of ony man;

A. A. XX, 23: tribulationes me manent: W: tribulatiouns dwellen to me; P: tr. abiden me;

Vereinzelt findet sich unter lat. Einfluss Judg. VIII, 10: educens gladium: H: drawer out swerd; P: man drowynge out swerd.

Es dürfen hier wohl auch die Verba gleich mitgenannt werden, die im Lateinischen den doppelten Accusativ nach sich haben:

Judg. VIII, 14: interrogavit eum nomina: H: he askyde him the names; P: he axide hym the names;

Eccles.[2] XVII, 9: et legem vitae hereditavit illos: H: and the lawe of lif he eritagede them; P: and he enheritide hem with the lawe of lijf;

Eccles.[2] VL, 9: induit eum stolam: H: he clothide hym the stoele; P: he clothide hym with a stoole;

Dan. II, 23: quae rogavimus te: W + P: whiche thingus we preyden thee:

Marc. VII, 17: interrogabant eum parabolam: W + P: thei axiden hym the parable;

Jer. XLII, 4: celabo vos quidquam: H: Y shal hile gou any thing; P: Y schal hide ony thing fro gou.

Deut. XXII, 19: habebit eam uxorem: H: he shal haue hir to wijf; P: he schal haue hir wijf;

Num. XXVII, 9: habebit successores fratres suos: H: he shal haue successours his britheren; P: he schal haue eiris his britheren;

III. Kings VIII, 50: eos captivos habuerunt: thei hadden hem: H: caitife; P: prisoneris;

Wisd. II, 16: patrem habere deum: H: to han God to fadir; P: that he hath God a fadir;

Matth. III, 9: patrem habemus Abraham: W: we han the fadir A.; P: we han A. to fadir; id. Marc. XII, 23; Luc. XX, 33;

Ruth IV, 13: accepit Ruth uxorem: H + P: he took Ruth to wijf;

Esther X, 6: quam accepit uxorem: H: that he toc wif; P: whom he took into wijf;

II. Cor. XI, 16: accipite me insipientem: W: take ge me unwyse; P: take ge me as unwyse;

Deut. XXII, 17: inveni filiam tuam virginem: H: Y haue founde thi dougtir mayde; P: Y foond thi dougtir virgyn;

I. Kings XXV, 29: sumeret eam in uxorem: H: he take hir into wijf; P: he wolde take hir wijf;

Judg. III, 6: duxerunt uxores filias eorum: H: wijues thei token dougtres; P: thei weddiden wyues, the dougtris of hem;

Lev. XXI, 7: stoprum non ducent uxorem: H: a strompet ge shulen not take to wijf; (H: ducetis) P: he schal not wedde a wijf a corrupt womman; (P: ducet)

Wisd. XV, 15: idola deos aestimaverunt: H; the mawmetis godis thei eymeden; P: the gessiden the idols to be goddis;

Deut. XXII, 16: filiam meam dedi uxorem: H: my dougter I haue gyue wijf; P: I gaf my dougtir wijf;

Deut. XXVIII, 24: det imbrem pulverem: H: gyue he the wedre powdre; P: he gyue dust for reyn;

Gen. XXXIV, 12: date puellam hanc uxorem: H: gyf ge this damesele to wijf; P: gyue ge this damysele a wijf; id. Judg. XXI, 14;

Ephes. I, 22: ipsum dedit caput supra omnem Ecclesiam: W: he gaf him heed upon all the chirche; P: he gaf hym to be heed ouer all the chirche;

Jos. VIII, 28: fecit urbem tumulum: H: he made the cytee a toumbe; P: he made the citee a biriel;

I. Kings XI, 15: fecerunt regem Saul: H: thei maden Saul a kyng; P: thei maden S. kyng;

Wisd. X, 21: linguas fecit disertas: H: the tunges it made faire spekende; P: it made the tongis to be wise;

Matth. XXI, 13: fecistis illam speluncam: W + P: ge han made it a denne;

I. Kings VIII, 1: posuit filios suos judices: H: he putte his sones domesmen; P: he settide his sones iugis;

Judg. IX, 6: constituerunt regem Abimelech: H: thei ordeyneden a king Abymalech; P: thei maden A. kyng; desgl. Luc. XII, 14;

Galat. II, 18: praevaricatorem me constituo: W: I make me for to be a trespassour; P: I make mysilf a trespassour;

II. Kings II, 7: me unxit in regem: H: he hath anoyntid me into a kyng; P: he anoyntide me kyng;

Deut. XXI, 17: filium agnoscet primogenitum: H: the sone he shal knowe first goten: P: he schal knowe the sone the firste gendrid;

Deut. IV, 26: testes invoco caelum et terram: H + P: witnesses Y inwardly clepe heuene and erthe;

II. Cor. I, 23: invoco testem Deum: W: I inclepe God witnesse; P: Y clepide God to witnesse;

II. Parallel. XXVIII, 10: filios subicere in servos: H: the sones subjecten seruauntis; P: make sujet the sones into seruauntis.

Genannte Verba werden bekanntlich passivisch mit dem **doppelten Nominativ** verbunden; auch dafür seien gleich an dieser Stelle einige Belege angeführt:

Wisd. II, 16: nugaces aestimati sumus: H: as trifleres we ben eymed; P: we ben gessid to be triffleris;

Ezech. XVII, 6: facta est vinea: W: it is maad into a viyngerd; P: it was maad a vyner;

Dan. II, 35: lapis factus est mons: W + P: the stoon is maad a grete mounteyn.

Lateinische Verba, die den Ablativ regieren:

Hiob XXII, 6: nudos spoliasti vestibus: H: nakid men thow hast spoilid fro clothis; P: thou hast spuylid nakid men of clothis;

XXI, 10: privata est foetu: H: she is priued the fruit; P: sche is priued of hir calf;
XXIX, 14: iustitia indutus sum: H: rigtwisnesse I am clad;
P: Y was clothid with rigtfulnesse;
Esth. XVI, 12: regno privare nos: H: to priuen us the reume; P: to pryue us of the rewme;
I. Tim. VI, 5: veritate privati sunt: W + P: thei ben priued fro treuthe;
I. Esdr. VIII, 22: petere a rege auxilium: H: to asken the king helpe; P: to axe of the kyng help;
II. Paral. XXVIII, 10: facto opus est: H: it is werk to a wicked deede;
P: it is nedeful to be doon;
Prov. XV, 28: redundare malis: H: to rebounde to euelis; P: to be ful of y.;
Eccl.[1] II, 1: affluam deliciis: H: I shal flowe delices; P: Y schal flowe in delicis; desgl. Numb. XVI, 14;
Eccl.[1] II, 1: fruar bonis: H: I shal take the frutis in goodis; P: I schal use goodis;
Eccl.[2] XVII, 5: disciplina replevit illos: H: the discyplyne he fulfilde hem; P: he fillide hem with techyng; v. 6: implevit sensu: H: bi wit he fulfilde; P: he fillide with wit;
Ps. XXXIV, 26: gratulantur malis meis: H: thei thanken to myn euelis; P: thei thanken (ioien) for myn yuels;
Judg. XVIII, 3: utentes diversorio: H: usynge the restynge place; P: thei restiden in the yn.
Hos. IV, 6: sacerdotio fungaris: H: thow be not set or use in presthode; P: thou use not pr.

Tempus.

Es handelt sich hier darum festzustellen, in welcher Weise die verschiedenen lateinischen Tempora von den englischen Übersetzern wiedergegeben werden. Wir werden dabei finden, dass die ältere Version den lateinischen Gebrauch treuer nachahmt, als die jüngere, dass aber auch mehrfach Abweichungen vorhanden sind.

Praesens:

Dem lateinischen Praesens entspricht im Englischen das gleiche Tempus; nur vereinzelt begegnen Änderungen:

Gen. XIII, 16: si quis hominum potest: H: if eny men mygten;

Diese Übersetzung ist germanisch; wir gebrauchen im Deutschen in Condicionalsätzen oder in gemilderten Behauptungen gerade bei Hilfsverben wie „können" auch gern das Praeteritum anstatt des Praesens; P: if any man may;

Gen. I, 10: ait: H: he saith; P: he seide; Gen. III, 10: H + P: he seide; bei P. ist diese Übersetzung fast Regel, bei H bez. W häufig. Andere Beispiele: VI, 4: VII, 22; IX, 19; XIV, 11.

Ob man auch für die Bibel wie z. B. für Chaucer (Gräf Anglia XII, 546) die Regel aufstellen kann, dass besonders gern zum Beginn der direkten Rede bei den Verben des Sagens das hist. Praes. steht, ist mindestens fraglich, da einmal die lat. Vulgaten gerade in Formen wie dicit und dixit sehr variieren, dann aber ein inquit, ait auch im Lat. praesentische Bedeutung hat oder haben kann.

Beispiele wie „Gen. XIX, 22: donec ingrediaris: H: to the tyme that thow be gon yn; P: til thou entre; desgl. Gen. XI, 6" sind selten; denn es ist weit mehr eine Eigentümlichkeit des Lateinischen, das zeitliche Verhältnis zweier Sätze — ob gleichzeitig oder vor- bez. nachzeitig — so genau wiederzugeben, wie H es hier tut. Wir kommen auf diesen Punkt an anderer Stelle (S. 56) noch einmal zu sprechen.

Imperfectum:

Dem lateinischen Imperfectum entspricht das englische Praeteritum; im Passivum haben beide Versionen die Umschreibung durch was c. Part. praet.: Gen. I, 2; II, 6, 20; VII, 18, 21; VIII, 5, 6; XIII, 10 etc.; III. Kings VI, 7: cum aedificaretur: H: whanne it was beeldid; P: while it was in bildyng (zur Bezeichnung des allmählichen Entstehens.) Der Wechsel im Tempus „Gen. XV, 12; cum sol occumberet: H + P: whanne the sunne was goon down" war durch die Übersetzung gegeben. Die Änderung „Luc. II, 44: existimantes illuna esse: W: gessinge him to be; P: gessynge that he hadde be" von Purvey ist unrichtig.

Perfectum:

Das lateinische Perfectum wird meist durch das Praeteritum wiedergegeben; dabei ist bemerkenswert, dass die ältere Version für das lateinische Perfectum Passivi eine analoge Form durch Umschreibung des Praesens von „sein" mit dem Part. praet.

bildet, während P. das Praeteritum von „sein“ dazu verwendet. Diese Art der Formbildung ist auch die übliche, wenn das Perfectum ein Perfectum praesens ist; selten, und zwar in der älteren Version nur bei Wiclif — belegt freilich allein für das Plusquamperfectum, begegnet die Umschreibung I haue ben c. part. praet; im Activum ist die Bildung mit I haue c. part. praet. für beide Versionen häufig:

Gen. I, 1: creavit: H + P: he made of nougt; desgl. I, 4, 7, 12, 22; II, 7 etc.

Gen. II, 1: perfecti sunt: H: parfite ben, wie hier so ahmt H oft sogar die lateinische Stellung der beiden Bestandteile nach; P: ben maad perfit; z. B. II, 7; V, 4; I, 3, 5; IV, 3 etc.

Gen. III, 7: aperti sunt: H: ben openyd; P: weren openid; desgl. VI, 11; VII, 11, 12, 17, 19, 21, 22, 23; VIII, 1, 14, 19; IX, 2, 19, 29;

Gen. III, 14: fecisti: H: thow hast do; P: thou didist;

„ „ 17: comedisti: H + P: thow hast etun;

„ IV, 25: posuit: H: he sette; P: he hath put; P's Übersetzung ist besser, H übersetzt fast ohne Unterschied die Perfecta durch Praeterita;

X, 11: egressus est: H: he was gon out; P: he gede out;

Matth. V, 31, 38: dictum est: W: it is said; P: it hath be seyd. Praeterito-Praesentia werden in der älteren Version bisweilen fälschlich durch ein Präteritum übersetzt:

Gen. XII, 11: novi: H: I knew; P: Y knowe; desgl. Esth. IV, 14;

Gen. XXVII, 4: H + P: thou knowe. v. 11: H: thou hast know.

Statt eines Praeteritums erscheint bisweilen in Nebensätzen gleichsam als Ausdruck der allgemeinen Gültigkeit das Praes.: z. B. I. Kings X, 19: qui solus salvavit vos de universis malis: H: the which alone saueth (bisher und künftighin) gow fro alle yuels; P: which aloone sauyde gou fro alle goure yuelis.

Die Konjunktion „postquam“, die im Lateinischen das Perfectum verlangt, wird im Englischen mit dem Plusquamperfectum bez. Praeteritum verbunden:

Gen. VI, 4: postquam ingressi sunt: H: after that thei weren gon ynne; P.... entriden;

XI, 19: postquam genuit: H: after that he had getun; P:... gendride.

Das Perfectum als das Tempus der Vorzeitigkeit wird im Englischen oft nur durch das Praesens wiedergegeben:

Lev. XXIV, 16: qui blasphemaverit, moriatur: H + P: he that blasfemeth, die he; Lev. XVI, 18: cum exierit: H: whanne he goth out; P: whanne he hath go out;

Plusquamperfectum:

Die Übersetzung des Plusquamperfectums geschieht bald durch das Plusquamperfectum, bald, und zwar sehr häufig, durch das Praeteritum; für die Wiedergabe des Plusquamperfectums Passivi ist die Bildung I was c. part. praet. die übliche, die Umschreibung I had ben ... ist seltener:

Gen. I, 21: produxerant: H: thei brougten; P: thei han brougt (das Perfectum ist ganz vereinzelt); v. 31: fecerat: H + P: he made;

VI, 12: corruperat: H: he had coruptid: P: he hadde corrupt[ed]; desgl. II, 2, 5, 8, 22; III, 1, 11, 17; VI, 2: VII, 16; VIII, 6; IX, 24; XII, 5 etc.

Das Praeteritum ist besonders häufig in Sätzen mit whanne, wo das Lateinische gern die Vorzeitigkeit ausdrückt:

Gen. III, 7: cum cognovissent: H + P: whanne thei knewen;

Matth. XXVI, 24: natus fuisset: W + P: he hadde ben boren; id. Marc. XIV, 22; Luc. VII, 29;

Luc. X, 13: factae fuissent: W + P: thei hadden ben don;

Joh. XI, 21: fuisset mortuus: W + P: he hadde be deed; die drei letzten Beispiele zeigen, dass gewiss die lateinische Formbildung „fuissem c. part. perf. pass." die englische „I had ben c. part. praet." veranlasst hat; nur ein Beleg findet sich, wo diese Umschreibung auch angewandt worden ist, obwohl die Vulgata — wenigstens wie sie uns vorliegt — ein einfaches Plusquamperfectum hat:

Rom. IX, 29: facti essemus: W + P; we hadden ben maad; demgegenüber steht Luc. XXIII, 53: positus fuerat: W: he was put;

P: he hadde be leid.

Futurum primum:

Dem lateinischen Futurum primum entspricht im Englischen das Futurum; dies wird durch Umschreibung mit shal gebildet, das für alle Personen gebraucht wird; nur vereinzelt begegnen andere Hilfsverba wie wille und mowe, und zwar von wille nicht nur die 3. sing., wie Ortmann (S. 25) nachweist, sondern auch die 1. und 3. plur., selbst in der älteren Version; bisweilen tritt auch das Praesens dafür ein, zum Teil in imperativer Bedeutung:

Gen. II, 16: morieris: H + P: thow shalt die; v. 13: vocabitur: H + P: he shal be clepid; desgl. III, 14, 16; IV, 7, 14, 24; VII, 4; IX, 5, 9; XI, 6: desistent: H: thei wolen leeue; P: thei schulen ceese;

Gen. XVI, 2: si suscipiam: H: if I take; P: if Y schal take;
„ XVIII, 17: potero: H + P: I mow; XIX, 22: potero facere: H: I shal mow do; P: Y may do; desgl. Ex. XVIII, 23;
Gen. XLIII, 5: ibimus: H: we wolen go; P: we schulen go;
„ XLV, 10: habitabis: H + P: dwel (vorher stehen schon mehrere Imperative);

Ex. XXI, 2: serviet: H: serue he; P: he schal serue;
Lev. XI, 3; comedetis: H: ge mowen eete; P: ge schulen ete;
Hiob XX, 28: detrahetur: H: it shal be to drawen awei;
P: it schal be drawun doun;
III. Esdr. III, 9: dabunt: H: thei shul giue; P: thei wil take.

Futurum exactum:

Das lateinische Futurum exactum findet seine Übersetzung in der Regel im Futurum oder im Praesens: andere Tempora, wie das Praeteritum, Perfectum oder Plusquamperfectum treten nur ein, um das zeitliche Verhältnis zum Nachsatze deutlich auszudrücken: doch es ist auch hier hervorzuheben, dass diese Genauigkeit selten ist, und, wenn vorhanden, wohl meist eine Nachahmung des Lateinischen ist:

Gen. II, 16: comederis: H: thow etist; P; thou schalt ete; desgl. III, 5; IV, 7, 12, 14; IX, 14; XII, 11, 12;
Gen. IX, 6: effuderit: H: he shal sheed; P: he schedith out;
„ XXII, 5: postquam adoraverimus, revertemur: H + P: aftir that we han onowryd, we shulen com agen; XXXIII, 13: si fecero: H: if I do; P: if Y schal make;

Gen. XXVIII, 20: si fuerit, custodierit, dederit reversusque fuero, erit: H: if he were, kepide, gyue and shal be turned agen, he shal be; P: if he is, kepith, gyueth and Y turne agen, he schal be;

III. Esdr. III, 9: cum surrexerit rex, dabunt: H: whanne the king hadde rise, thei shul giue; P: whanne the king hath risen, thei wil take.

Im Anschluss hieran sei einiges über die Wiedergabe der lateinischen **conjugatio periphrastica** gesagt. Die ältere Version ahmt die lateinische Bildung durch Umschreibung von to be mit dem entsprechenden Infinitiv oder Particip mit to nach; die jüngere lässt in der Regel das einfache Futurum eintreten:

Gen. XII, 11: dicturi sunt: H: thei ben to seyn; P: thei shulen seie;

Gen. XV, 13: futurum sit: H: it is to be; P: it schal be;

„ XIX, 14: accepturi erant: H: thei weren to take; P: thei schulden take;

Ex. XXX, 20: ingressuri sunt: H: thei ben to goynge; P: thei schulen entre; desgl. Gen. XIII, 17; XV, 8, 14; Lev. XX, 22, 23; Ezech. VI, 11; Dan. II, 29 etc.;

Judg. XII, 5: reversurus erat: H: he was for to turne agen; P: he schulde t. a.;

Gen. XXV, 22: futurum erat: H: it was to com; P: it was to commynge;

Jerem. XLVI, 13: venturus esset: H: to come was he; P: he was to commynge;

I. Macc. XIII, 14: commissurus esset: W + P: he was to joinynge.

Modus.

Betrachtet man das Verhältnis der altenglischen Bibelübersetzung zur Vulgata bezüglich des Modus, so finden sich natürlich auch hier vielfache Anlehnungen an das Lateinische. Doch andrerseits ist zu bemerken, dass die Übersetzer gerade auf diesem Gebiete öfter nicht der Vorlage gefolgt sind, also sich wohl von ihrem eignen Sprachgebrauch haben leiten lassen.

Für unsere Untersuchungen ist der lateinische Conjunctiv wichtiger als der Indicativ, und so wollen wir ihn nach seinen verschiedenen Funktionen hin als Ausgangspunkt nehmen.

Der lateinische **Conjunctiv nach Conjunctionen:**

ut consecutivum:

Man sollte in Consecutivsätzen im Englischen nur dann den Conjunctiv erwarten, wenn ihr Inhalt etwas Gedachtes bezeichnen soll, den Indicativ dagegen, wenn er der Wirklichkeit entspricht; es wird sich aber zeigen, dass unter dem Einfluss des Lateinischen dieser Unterschied nicht immer gewahrt wird.

Gen. XII, 11: prope esset, ut ingrederetur: H: he was nyge that he shulde go; P: he was nyg to entre;

Gen. XIX, 9: prope erat, ut effringerent: H: that thei shulden up breke; P: that thei wolden breke up; XIV, 2: factum est, ut inirent bellum: it was don, that thei: H: geden into batail; P: bigunnen batel;

Gen. XX, 10: ut faceres: H: that thou shuldist don; P: that thou woldist do;

Gen. XXIX, 3: moris erat, ut devolverent: H: the maner was, that men shulden turne up; P: the custom was that thei schulden turne awei;

Jos. XVII, 10; ita ut possessio sit: H: so that the possessioun be, P: .... is;

Marc. XV, 5: ita ut miraretur: W: so that he shulde wondre;
P: ... wondride.

ut finale:

Gen. I, 16: ut praeesset: H: that it were bifore; P: that it schulde be bifore; desgl. v. 17; II, 2, 15, 19; III, 11;

Gen. III, 2: ne comederemus: H + P: that we shulden not eten;
„ III, 23: ut operaretur: H: that he mygte wyrk; P: that he schulde worche;

Gen. XVI, 2: ne parerem: H: that Y may not bere; P: that Y schulde not bere child; desgl. XI, 5, 31; XII, 5, 10; XXII, 10; XVII, 7; XXIII, 2; XXIX, 8; XLIII, 6; Ex. I, 18; II, 5; XIV, 11;

Sehr häufig, besonders bei Purvey, wird das finale Verhältnis durch einen Infinitiv mit to, bisweilen for to wiedergegeben:

Gen. XXIV, 20: ut hauriret: H: for to draw; P: to draw;
„ XXVII, 5: ut impleret: H: that he fulfille; P: to fille;

Gen. XXIII, 4: ut sepeliam: H: that I mow biry; P: that I birie;

I. Kings IX, 5: revertamur, ne forte dimiserit et sollicitus sit: H: turne we agen, lest perauenture he leeue and be bysie; P: .. lest perauenture he hath lefte and is bisy; der Ind. wie hier bei P nach lest ist selten.

Ex. III, 8: ut liberarem: H + P: to delyuere;

Deut. XVIII, 20: ut diceret: H: for to seye; P: that he schulde seie;

I. Kings XXV, 39: ut sumeret: H: that he take; P: that he wolde take;

Matth. III, 13: ut baptizaretur: W: for to be cristned; P: to be baptised;

Ein Anakoluth liegt vor Joh. V, 7: ut mittat: W: that .. he sende; P: that ... to put; P überträgt das ut, setzt aber dann trotzdem den Infinitiv.

Die lateinischen Conjunctionen antequam, priusquam, dum, donec:

Gen. II, 5: antequam oriretur: H: or it were growun; P: before that it sprong out;

Gen. II, 5: priusquam geminaret: H + P: bifore that it buriownde;

Gen. XIII, 10: antequam subverteret: H: bifore he shulde ouerturne; P: bifore that he districde;

Matth. XXVI, 34: antequam gallus cantet: W + P: bifore the cok crowe;

Gen. III, 19: donec revertaris: H: to the tyme thow turne agen; P: til thou t. a.; desgl. Gen. X, 19;

Deut. I, 31: donec veniretis: H: to the time that ge comen; P: til ge camen; Jos. VII, 13: donec deleatur: H: to the time that he be doon awey; P: til he be ...;

Tob. II, 4: dum sol occubuisset: H: whil the sunne were go doun; P: whanne the sunne was go doun; desgl. Jud. V, 13;

quin:

Gen. XXIII, 6: nullus prohibere poterit, quin sepelias: H: no man shal mow wern, but thow byrye; P: .... forbede, that ne thou birie;

II. Kings II, 21: quin urgeret: H: but he constreynede;
P: that ne he pursuede;

cum:

Gen. II, 21: cum obdormisset: H: whanne he was asleep;
P: whanne he slepte;

Gen. X, 2: cum proficiscerentur: H: whan men shulden go; P: whanne thei geden forth; desgl. II. Paral. XXII, 7; Tob. II, 4;

Deut. I, 41: cum pergeretis: H: whanne ge wolden goo;
P: whanne ge geden;

II. Paral. XXI, 19: cum succederet: H: whanne .. shulde folowen; P: whanne .. cam.

Die wenigen Beispiele zeigen schon, dass die ältere Version den lateinischen Gebrauch oft nachahmt; im allgemeinen aber ist der Indicativ wohl üblicher, wie viele Stellen beweisen, z. B.: Gen. III, 7, 8; VI, 1, 12; VII, 10; VIII, 9; IX, 24; XII, 5, 14; XIV, 4; XV, 17.

Erwähnt sei hier noch, dass in Sätzen mit der Conjunktion „for" bisweilen der Conjunctiv begegnet:

II. Kings V, 2: quia tu eras: H: for thou were; P: for thou leddist; desgl. Num. XIV, 14; III. Kings XVIII, 10; id. III. Kings XIII, 21; IV. Kings IV, 1 haben beide Versionen den Indicativ.

Auch nach as, als Konjunktion der Vergleichung, findet sich vereinzelt der Conj., z. B. Num. XIV, 19: sicut propitius fuisti: H + P: as thow were merciable; das übliche ist der Ind. (s. Ortmann a. a. O. S. 38).

Weiterhin dient im Lateinischen der **Conjunctiv** zum Ausdruck **bescheidener Behauptungen**; das Englische pflegt diese Funktion des Conjunctivs fast noch mehr. Denn nur so ist es zu erklären, wenn wir in Fragesätzen, verallgemeinernden Relativsätzen, in den Sätzen mit „if" den Conjunctiv antreffen:

Num. XI, 2: numquid manus est?: H: whether the hond be?;
P: . . . is?

Num. XIV, 3: nonne melius est?: H: whethir were it not beter;
P: whether it is not betere?

Joh. IV, 29: numquid est Christus?: W: wher he is Crist?
P: whether he be Crist?

Ezech. XVI, 4: quando nata es: W: whanne thou art born;
P: whanne thou were borun;

Matth. VIII, 20: ubi caput reclinet: W: wher he reste his heued; P: where he schal reste his heed;
I. Paral. XXI, 23: quodcumque placet: H: what euere thing plese; P: . . . plesith;
Galat. V, 20: quicumque est: W: who euere he is: P: . . . he be;
Jos. XIV, 12: si sit: H: if he be; P: if he is; desgl. Jud. IV, 5;
Judg. XI, 25: nisi es: H: but thou be; P: no but thou art;
Matth. IV, 3: si es: W: gif thou be; P: if thou art; desgl. Esth. V, 4;
Matth. XXVI, 63: si tu es: W: if thou be; P: if thou art;

Häufig wird das Futurum exactum durch den Conjunctiv wiedergegeben, wohl weil es fälschlicher Weise als Conjunctiv Perf. angesehen wurde:
Matth. VI, 22: si fuerit, erit: W + P: if it be, schal be.

Natürlich ist der Conjunctiv in Condicionalsätzen, wo die Bedingung eine nicht stattfindende ist:
Joh. IX, 33: nisi esset, non poterat: W + P: no but were, he mygte not.
Conjunctiv in Wunschsätzen:
Gen. XVII, 18: utinam vivat: H: wolde God he lyue; P: Y wolde that he lyue;
Gen. XXX, 27: inveniam: H: shal Y fynde; P: fynde Y; id. XXXIV, 11;
Tob. V, 24: numquam fuisset pecunia: H: neuere hadde be that monee; P: Y wolde thilke monei were neuere;
Michah II, 11: utinam essem: W: Y wolde Y were; P: Y wolde that Y were.

Conjunctiv in Relativsätzen:

Consecutives Verhältnis:
Gen. XL, 8: non est, qui interpretetur: H: ther is not that wol undo; P: noon is that expowneth;
Deut. I, 13: quorum conversatio sit probata: H: whos conuersacioun be preued; P: whose conversioun is preued;
Dan. XIV, 7: quis est, qui comedat?: W: who etith? P: who it is that etith? desgl. Jud. VII, 14;
III. Kings XVIII, 26: non erat vox nec, qui responderet: H: there was not voys, that shulde answere; P: and no vois was, nether ony that answerd; desgl. Jud. V, 17;

Finales Verhältniss:

Ex. XXII, 3: quod reddat: H: to gelde; P: that that he schal gelde;

Deut. XXII, 27: qui liberaret: H: that mygt delyuer; P: that schulde delyuer;

Joh. XIII, 11: qui traderet: W: who schulde bitraye him; P: that . . .; desgl. Gen. II, 5;

Bisweilen tritt für den Conjunctiv im Englischen der Infinitiv mit **to** ein, das Relativum bleibt trotzdem bestehen:

Matth. XVIII, 25: unde redderet; W + P: wherof to gelde;

Joh. IV, 11: in quo haurias: W: in what thing thou shalt drawe; P: where ynne to drawe.

Es bleibt noch übrig, über den Conjunctiv als Modus der lateinischen **oratio obliqua** und, was innerlich damit zusammenhängt, der **indirekten Fragesätze** ein Wort zu sagen. Beide Versionen schwanken hierin sehr; bald folgen sie der Vorlage, bald setzen sie den Indicativ. Betreffs der indirekten Fragesätze scheint Purvey den Indicativ dem Conjunctiv vorzuziehen.

Gen. I, 4: quod esset: H + P: that it was;

„ III, 6: vidit, quod bonum esset: H: she saig that it were good; P: sche seig that it was good; desgl. Gen. I, 12, 18, 21, 26;

Gen. III, 11: quod nudus esses: H: that thow was nakid; P: that thou were nakid; desgl. III. Kings XIV, 2;

Gen. IV, 15: qui invenisset: H: that fonde; P: that schulde fynde; Gen. VI, 5, 6 haben beide Versionen den Indicativ.

Gen. VIII, 9: ubi requiesceret: H: where . . mygte rest; P: where . . schulde rest;

Gen. II, 19: ut videret, quid vocaret: H + P: that he shulde se, what he shulde clepe;

Gen. XXVII, 21: probem utrum sis: H: whether thow be; P: wher thou art;

Lev. XXVII, 12: judicans, utrum bonum sit: H: wether it be good; P: . . . is good;

Judg. XIII, 6: interrogassen, quis esset, quo nomine vocaretur: H: who he was, what name he were clepid: P: who he was, bi what name he was cl.; desgl. Jud. V, 3; Esth. II, 11;

A. A. V, 24: ambigebant, quidnam fieret: W: what schulde be don; P: what was don.

Änderungen in der Konstruktion.

Bei einer Untersuchung wie der unseren drängen sich, sofern von Konstruktion die Rede ist, unmittelbar zwei Fragen hervor: wie verhalten sich die Übersetzer zum lateinischen Accusativus cum Infinitivo, wie zu den Participialkonstruktionen. Wir werden sehen, dass die ältere Version auch hier meist den Versuch zu wörtlicher Nachbildung gemacht hat, während die jüngere gerade darin ihr Hauptverdienst hat, diese lateinischen Wendungen in englische umgeformt zu haben.

Accusativus cum Infinitivo:

Aus den zahlreichen Beispielen seien nur einige herausgegriffen:

Gen. II, 18: non est bonum esse hominem solum: H: it is not good man to be alone. P:... that a man be aloone;

I. Esdr. V, 8: notum sit isse nos: H: be it knowen w e e to han go; der Nominativ wie hier ist nicht häufig; P:... that we geden;

Jerem. II, 19: amarum est te reliquisse: H: bittir it is thee to han forsaken; P:... that thou hast forsake;

Gen. III, 7: cum cognovissent se esse nudos: H: whanne thei knewen hem silf to be nakid; P:... that thei weren nakid;

Ex. XXXIII, 16: scire invenisse nos gratiam: H + P: knowe that we han founde grace;

Gen. XLVII, 29: cum appropinquare diem cerneret: H: whanne he behelde the day to neig; P: whanne he seig the day nyge:

Gen. VI, 12: cum vidisset terram esse corruptam: H: whanne he had seen the erthe to be corrupt; P:... that the erthe was corrupt;

Jos. VIII, 20: videntes fumum conscendere: H + P: seynge the smook stie up; ebenso steht oft nach Verben wie hören, erlauben der Infinitiv ohne to, doch es schwankt sehr. (Gen. IX, 22; Ex. XXXIV, 35; Judg. VII, 17; XX, 40.)

Gen. XII, 19: dixisti esse sororem tuam: H: thou seidist hir to be thi sister; P:... that sche was...;

Deut. XXXI, 7: quam daturum se juraverat: H: that he hath sworn hym to geuynge; P: which he swoor, that he schal gyue;

Jos. XXI, 43: quod praestiturum se esse promiserat: H: that he bihigte hym self to be to geue; P: id;

Bar. VI, 5: te oportet adorari: W: it byhouith thee for to be worschipid; P: it bihoueth that thou be worschipid; Matth. XVI, 21: it byhouith hym to go; P: it bihofte hym go; desgl. II. Kings IV, 10; Tob. VI, 12; Marc. VIII, 31; Matth. XVII, 10: W: reiner Inf...; P: that;

Dan. IV, 20: vidit vigilem descendere: W: he sawg the waker for to cum doun; P: he sig a wakere come doun;

Dan. XIII, 18: nesciebant senes esse absconditos: W: she wiste not (unrichtig, vielleicht durch die Vorlage veranlasst) olde men for to be hid; P: thei wisten not that the elde men weren hid;

Amos VI, 5: putaverunt se habere: W + P: thei gessiden hem for to haue; nach den Belegstellen von Bar. VI, 5 an zu urteilen, scheint Wiclif den Infinitiv mit for to sehr zu lieben; während er im Alten Testament bis dahin selten begegnet, tritt er im Neuen Testament ebenfalls öfter entgegen. Doch auch der einfache Infinitiv ist zu finden:

Marc. VI, 55: audiebant eum esse: W: thei herden him be; P: thei herden that he was; 1. Macc. VI, 1: W: for to + Inf.; P: that:

Marc. VII, 24: neminem voluit scire: W: he wolde no man wite; P:... that no man wiste;

Joh. XXI, 22: eum volo manere: W: I wole him dwelle; P:.. that he dwelle;

A. A. VI, 11; dicerent se audivisse: W: thei schulden seye hem haue herd; P:... that thei herden; I. Macc, V, 15: W: for to + Inf.; P: that;

Marc. VI, 33: viderunt eos abeuntes: W: thei sygen hem goynge awey; P: thei sayn hem go awey.

Öfter allerdings, als man aus den angeführten Beispielen entnehmen könnte, gebraucht Purvey den Accus. c. Inf., doch im allgemeinen sucht er ihn durch einen Satz mit „that“ zu ersetzen. Auch im Ags. begegnen wir, wenn wir z. B. die ws.

Evangelienübersetzung zur Vergleichung heranziehen, viel häufiger der Umschreibung des Acc. c. I., als der wörtl. Wiedergabe.

Im Anschluss hieran seien noch einige andere Bemerkungen über den Infinitiv gemacht; sie betreffen den Infinitiv bei den Hilfsverben und ähnlichen Verben:

können:

Jos. I, 5: nullus poterit resistere: H: noon shal mowe to agenstoond; P: noon schal mowe agenstonde; id. IV. Kings X, 4; II. Par. XX, 24;

Jos. VIII, 20: potuerunt diffugere: H: thei mygten fleynge atwynne;
P: thei mygten fle:

I. Kings XVI, 16: homo sciens psallere: H: a man kunnynge to pleye; P: a man that kan synge; in diesem Beispiel ist to berechtigt, da cunne, ags. cunnian, ein Begriffsverb ist; mowe hingegen ist Hilfsverb. Jedenfalls hat die Verbindung von Hilfsverb mit Begriffsverb die Setzung des to beim ersteren veranlasst; wir werden denselben Vorgang auch bei anderen Hilfsverben antreffen; vergl. noch: I. Kings XVI, 18: H + P: Inf. mit to; I. Par. XXVIII, 21, II. Par. II, 7 findet sich der reine Inf.

wollen:

Ex. XXI, 12: volens occidere: H: wilnynge to slee; P: and wole sle; desgl. Luc. IX, 24; I. Paral. XXII, 5; Jud. VII, 13; I. Esdr. VI, 12; Esth. II, 11;

Judg. XX, 5: volentes occidere: H: willynge to slee; P: thei wolden sle; Matth. XIV, 5: W + P: Inf. mit to; desgl. Eccl.[2] VII, 5, 14;

Wisd. XIII, 6: volentes invenire: H: willende to finden; P: willynge to finde;

Dan. XIII. 11: volentes concumbere: W: willynge for to ligge; P: w. to ligge;

I. Macc. VIII, 30: addere voluerint: W: thei shulen woln for to putte; P: thei wolen put; desgl. XI, 23,29; Esth. VII, 2;

II. Macc. VI, 23: dicens praemitti se velle: W: saiynge hym for to wille to be sent bifore; P: seiynge that he wolde be sent bifore;

Rom. XIII, 3: vis non timere? W: wilt thou not drede? P: wilt thou, that thou drede not?

Die Verba des Wollens scheinen auch die des Wünschens und Verlangens beeinflusst zu haben; denn auch bei ihnen finden sich die Schwankungen:

II. Paral. XXXV, 21: me ire praecepit: H: he comaundide me to gon;
P: he bad me go;

Esth. VI, 6: rex honorare desiderat: H: the king desireth to honouren;
P: the king desireth onoure;

I. Macc. VII, 9: mandavit ei facere: W + P: he badde hym do; desgl. XII, 27;

II. Macc. II, 4: tabernaculum iussit comitari: W: he badde the tabernacle for to folowe; P: . . . that the t. folowe; II. Macc. IX, 4: W + P: for to + Inf.

sollen:

Ex. IV, 15: debeatis facere: H: ge shulen do: P: ge owen to do; desgl. X, 26; Deut. I, 18, 22, 33;

Lev. XI, 47: respuere debeatis: H: ge owen to forsake; P: ge owen forsake; desgl. Judg. XX, 7; I. Par. XXI, 24; beide Versionen haben to + Inf.: II. Par. XX, 12; Luc. XVII, 10;

Matth. III, 14: debeo baptizari: W: Y owe for to be cristned; P: Y owe to be baptised;

Hebr. V, 3: debet offerre: W: he owith offre; P: he owith to offre; desgl. Lev. X, 18;

lassen:

Ex. VIII, 29: dimittas sacrificare: H: thow lat sacryfie; P: thou delyuere to sacrifie; II. Macc. X, 20: dimiserunt effugere: W: thei leften to (fehlt in Hs. H) flee out; P: thei leeten fle out;

Ex. XII, 23: sinet ingredi: H: he shal suffre go; P: . . . to entre;

Gen. XLI, 43: fecit eum ascendere: H: he made him steyg; P: he made Josue to stie; desgl. Jer. XXIX, 7; beide Versionen haben den reinen Inf., z. B.: Matth. XXI, 7; Marc. VI, 39; Ex. IX, 20; Lev. I, 15; den Inf. mit to: Gen. XLI, 51; Ex. V, 21; XVII, 3; Num. XI, 16; Jos. VI, 25;

Matth. XIII, 30: sinite crescere: W: suffre ge wexe; P: . . , to wexe; XIX, 8: W + P: Inf. ohne to; desgl. Jos. X, 19; Deut. XV, 13;

Nach Einenkel (Angl. XIII, 97) findet sich suffre im ae. mit dem reinen Inf. seltener als mit dem praepos.; in der Bibel begegnet beides häufig.

Marc. I, 34: sinebat loqui; W: he suffride hem for to speke; P: he suffride hem to speke; desgl. Eccl.[2] XXIII, 1; Joh. XVIII, 8; Deut. XXIV, 19;

Marc. VII, 37: fecit loqui: W: he made for to speke; P: he made to speke;

Zusatz: Ortmann (S, 55) führt ein Beispiel an, in dem er nach einem Verbum der Bewegung den reinen Infinitiv gestellt sieht: Matth. XXI, 28: P: Sone, go worche this day in my vynegerd; ich glaube nicht, dass worche Infinitiv ist, sondern vielmehr Imperativ, entsprechend dem Lateinischen: vade, operare (Imp. zu operari); W übersetzt: sone, go for to worche; er fasst operare als Inf. Act. Praes. Ebenso meine ich, dass in den Beispielen Matth. X, 42; XV, 37 nach gyue nicht der praepositionslose Infinitiv (Ortmann S. 60) steht, sondern dass in drynke ein Substantivum, Objekt zu gyue zu erblicken ist; das lat. potum darf wohl dazu die Veranlassung gegeben haben:

Matth. X, 42: quicumque potum dederit uni calicem: W + P: who euer giueth drynke to oon a cuppe.

Matth. XXV, 37: dedimus tibi potum: W + P: we gauen to thee drynk;

Diese Annahme ist wohl um so berechtigter, da gyue sonst stets in der Bibel mit dem praepos. Infinitiv verbunden wird.

Nach Verben im Passiv, meint Ortmann S. 60, scheine die Bibel das Part. Praes. vorzuziehen; da aber die 3 Beispiele (Matth. VI, 18; I, 18; II, 18), die er dafür anführt, sämtlich genau der lat. Vorlage entsprechen, so wird die engl. Konstruktion wohl darauf zurückgehen.

Participialkonstruktionen:

Participium conjunctum:

Das Participium conjunctum haben beide Versionen oft beibehalten; beseitigt es Purvey, so greift er in der Regel zur Beiordnung mit and, andere Auflösungen sind relativ selten:

Gen. I, 22: dicens: H: seynge; P: and seide;
„ III, 5: scientes: H + P: knowynge;
„ XVI, 3: deprecanti: H + P: to hir preiyng;
„ XLII, 27: contemplatus: H: biholden; diese falsche Übersetzung der Participia Perfecti der lateinischen Deponentia ist der älteren Version eigentümlich; P: he bihelde;

Bei der Wiedergabe der Participialkonstruktion durch Beiordnung beobachtet Purvey oft nicht das zeitliche Verhältnis:
XLIII, 26: obtulerunt munera tenentes in manibus: H: thei holdynge giftis in her hondis offerden; P: thei offriden giftis and helden in the hondis.

Tritt das Participium im Genitiv oder Dativ auf, so finden sich in beiden Versionen Auflösungen durch Relativsätze, Konjunktionen, bisweilen auch durch Substantiva;
Gen. X, 19: venientibus: H: to thilk that comen; P: to men comynge;
Gen. X, 30: pergentibus: H: as men goon; P: as me goith;
„ XIII, 10: venientibus: H: to comers; P: as men comen;
„ XVI, 13: videntis: H: of thilk that saw: P: of him that sig;
Hiob XXIX, 13: benedictio perituri: H: the blessyng of hym that was to pershen; P:.. of a man to perische.

Vereinzelt steht für die Übersetzung des Part. conj. die Stelle Matth. XX, 11 da, wo Purvey durch Hinzufügung einer Praeposition Participium und verbum finitum enger verbindet und somit ein Gerundium gewinnt: accipientes murmurabant: W: thei takynge grutcheden; P: in the takynge thei grutchiden; desgl. Matth. XIII, 29; XXIII, 14; VI, 7.

Selten ist auch die Wiedergabe des Participiums Praesentis durch den Invinitiv: Matth. XXVII, 49: venit liberans: W: he cumme delyueringe; P: he come to deliuer (zum Ausdruck der Absicht.)
Coloss. I, 9: cessamus orantes (griechischer Einfluss): W: we ceesen preiynge; P: we ceesen to preye;
A. A. V, 42: cessabant docentes: W: thei cessiden techinge; P: the ceessiden to teche.

Häufiger ist der Infinitiv für das Participium Futuri, das, bisweilen mit dem Zusatz quasi, ganz der griechischen Konstruktion ὡς c. Part. Fut. entspricht:

Num. XXI, 33: pugnaturus: H: to figtynge; P: to figte;
Jos. XX, 9: expositurus: H + P: to expounen;
Job. XXIX, 13: benedictio perituri: H: the blessyng of hym that was to pershen; P: . . of a man to perishe;
II. Macc. X, 24: advenit quasi capturus: W: he came to as to takynge; P: he came as to take; id. XIII, 9:
Luc. XIV, 31: iturus cogitat: W: he bythenkith to goynge; P: he wole go and bithenkith;
A. A. XXIV, 17: facturus veni: W: I cam to doynge; P: I cam to do.; desgl. II. Macc. II, 14.

Das umgekehrte Verhältnis, dass die Übersetzer neue Participialkonstruktionen bilden, ist sehr selten; z. B.:
Ezech. XXI, 10: qui moves succidisti: W: the which mouynge hast kitte doun; P: thou that mouest, hast kit doun.

Ablativus absolutus.

Der Ablativus absolutus, in der älteren Version meist treu nachgebildet, ist im revidierten Bibeltexte durch Auflösung in Conjunctionalsätze beseitigt; bisweilen hat Purvey das Participium zwar beibehalten, doch durch Hinzufügung einer Praeposition den absoluten Casus schwinden lassen; vergleicht man die ags. ws. Evangelienübers. auf die Participialkonstruktionen hin mit der lat. Vorlage, so zeigt sich, dass das part. conj. meist durchs verb. fin. wiedergegeben wird, der abl. abs. sowohl in wörtlicher Übersetzung wie in umschriebener Form begegnet:
Gen. II, 19: formatis cunctis: H: fourmed alle thingis; P: whanne alle weren formed;
Gen. XIII, 10: Lot elevatis oculis: H: Loth his eyen heued up; P: L. reiside his igen and . .; die Beiordnung wie hier ist nicht häufig zu finden.
Gen. XVIII, 10: vita comite: H: the lijf ledere; P: if Y lyue;
„ XIX, 3: ingressis: H: hem goon; P: whanne thei weren entrid;
Gen. XIX, 10: sedente Loth: H: sittynge L.; P: while L. sat;
„ XXVI, 18: illo mortuo: H: hym deed; P: whanne Abram was deed;
Gen. XXXI, 27: ignorante me: H: unwittynge me; P: the while I wiste not;

Gen. XXXIV, 7: violata filia perpetrasset: H: the dowgter defowlid he hadde fulfilled; P: he hadde do in the defoulyng of the dougter; desgl. Luc. XX, 45;

Gen. XIV, 20: quo protegente: H: whom defendynge; P: bi whom defendynge;

Ex. I, 10: nobis expugnatis: H: we ouercomen; dieser deutliche Nominativ begegnet selten; P: whanne we ben ouercomun;

II. Kings XV, 30: operto capite: H: the heede couerde;
P: with the heed hilyd;

Dan. XIII, 56: amoto eo: W: hym remoued awey; P: whanne he was stirid awei.

Angeschlossen seien hier einige Bemerkungen über die Wiedergabe des lateinischen Gerundiums, Gerundivums und Supinums.

Das **Gerundium** übersetzt die ältere Version gewöhnlich durch den Genitiv des Participiums; daneben begegnet auch der Infinitiv, sowohl Activi wie Passivi, was bei Purvey das übliche ist.

Gen. I, 30: ad vescendum: H: for to eet; P: to eet;
„ XXVIII, 20: ad induendum: H: to be clothid; P: id;
„ XLII, 34: licentia emendi: H: leue of biggyng; P: licence to bie;

Ex. XXI, 8: potestas vendendi: H: power of sillyng; P: power to sille; desgl. Lev. XXII, 13;

Lev. X, 10: scientia discernendi: H: kunnyng of demyng; P: k. to make doom;

I. Paral. XXIII, 5: fecerat ad canendum: H: he maad to syngyn; P: he hadde maad for to synge;

Luc. V, 24: potestas dimittendi: W + P: power to forgiue; desgl. X, 19; I. Cor. IX, 5; Apoc. XI, 6; Hebr. V, 11: ad audiendum: W + P: for to heere; selten ist der Fall, dass für einen lateinischen Nebensatz das Gerundium bez. der Infinitiv eintritt:

A. A. XX, 3: consilium, ut reverteretur: W: conceil of turnynge agen; P: c. to turne agen;

Die Übersetzung des **Gerundivums** geschieht entweder, und zwar meist so, durch den Infinitiv Praesentis Activi oder Passivi, oder durch einen Satz mit „that“:

Gen. III, 24: ad custodiendam viam: H: to the weye to be kept; P: to keep the weie;
Ex. V, 22: ad colligendas paleas: H: to be gadered chaf;
P: to gadre stre;
Ex. XLVI, 32: greges alendi: H: flockys to ben fedde; P: fl. to be fed;
II. Macc. V, 21: ad iter agendum: W + P: for to make iourney;
Ex. V, 7: ad conficiendos lateres: H: that tiles ben maad;
P: to make tijl stonys;
Gen. XXXI, 19: ad tondendas oves: H: to the sheep that shulden be clippid; P: to schere scheep; desgl. Deut. XXX, 18; XXXI, 13;
Rom. I, 11: ad confirmandos vos: W: to gou to be confermyd;
P: that ge be confermyd;

Ist das Gerundivum mit „esse“ verbunden, so setzt Purvey meist das Futurum passivi, bisweilen verwendet er auch andere Umschreibungen; die ältere Version behält die Bildung durch den Infinitiv Praesentis passivi bei; vereinzelt erscheint to mit dem Participium Praesentis:

Ex. XVI, 23: operandum est: H: it is to worchynge; P: it schal be wrougt;
Num. XXVII, 21: agendum erit: H: it schal be to doynge;
P: it schal be worthi to be do;
Num. X, 7: populus congregandus est: H: the puple is to gederynge togidre; P: the puple schal be gederid togidere;
Lev. XIV, 2: mundandus est: H: he is to be maad clene; P: he schal be clensid; desgl. Gen. IL, 10; Matth. XVII, 21; Joh. XXI, 25;
II. Macc. II, 30: exquirendae sunt: W + P: thei ben to be sougt out;
Luc. V, 38: mittendum est: W: it is to be sent; P: it owith to be put;
Rom. II, 21: furandum esse: W: to stele; P: that me schal stele; desgl. Num. I, 51;

Für das **Supinum** finden sich wenig Belege; die Übersetzungen sind verschieden:

Gen. II, 8: pulchrum visu: H: fayre in sigt; P: fair in sigt;
„ XIX, 4: cubitum ire: H: to go to leggen; P: to go to sleepe;

II. Petri III, 16: difficilia intellectu: W: harde thinges in undirstondinge; P: . . to undurstonde.

Wir kommen schliesslich zu weniger bedeutenden grammatischen Änderungen.

Ein Wechsel im **genus verbi** ist bisweilen zu konstatieren:

Gen. I, 26, 28, 30: quod movetur: H: that moueth; P: which is moued; id. VII, 8, 14;

Gen. VIII, 3: reversae sunt aqua: H: the wateres ben turned agen; P: watrys turneden agen; id. v. 9 etc.; XIII, 3; Lev. XXII, 13;

Ex. XXVI, 1: tabernaculum ita facies: H: the tabernacle thow shalt make thus; P: the t. schal be maad thus;

Judg. XX, 38: quos collocaverant: H: that weren sett: P: which thei hadden sett; desgl. Matth. V, 1: andere Beispiele, die Ortmann (S. 15) nachweist, in denen die passivische Konstruktion das reflexive Verhältnis wiedergeben soll, sind hier nicht anzuführen, da sie sämtlich mit der lat. Ausdrucksweise übereinstimmen.

A. A. XX, 3: insidiae a Judaeis factae sunt: W: aspies in yuel of the Jewis weren maad; P: the Jewes leiden aspies;

Deut. XXI, 2: metientur spatia: H: the spacys shal be meetid; H hat wohl nicht erkannt, dass metiri Deponens ist; P: thei schulen mete the spaces.

Eine ähnliche Verwechslung hat die Änderung Lev. XXV, 34 veranlasst: suburbana veneant: H: thei shulen selle the suburbes; P: the suburbabis schulen be seeld;

II. Paral. XII, 9: sublatis thesauris: H: the tresoures taken away; P: after that he hadde take awey: desgl. Lev. X, 1, 4; bei der Auflösung des absol. Abl. hat P häufig einen Übergang vom Passivum zum Activum.

Esth. I, 19: quam praeteriri illicitum est: H: the whiche to ouerpassen is unleeful: P: which it is unleueful to be passid;

Matth. XXII. 17: licet censum dare? W: is it leful to gyue rente? P: is it leueful that tribute be gouun?

Marc. XII, 14: licet dari? W: is it leefful for to gyue?
P: is it leeueful that be gouun?

Apok. XI, 9: corpora eorum non sinent poni: W: the bodies of hem schulen not be suffrid for to be put; P: thei schulen not suffre the bodies of hem to be put.

Es liessen sich noch zahlreiche Beispiele anführen; doch die bemerkenswerten sind genannt, bei anderen ist der Grund zur Änderung schwer zu erklären.

Bei einigen aber, die noch erwähnt werden müssen, ist die Absicht leicht erkenntlich; sie betreffen den Ausdruck des unbestimmten Wörtchens **„man“**, das im Lateinischen in den meisten Fällen durch passive Konstruktion wiedergegeben wurde. Es treten uns in der Bibelversion verschiedene Übersetzungen entgegen:

Gen. XLV, 6: arari potest: H: it may be eerid; P: me schal mow ere;

Deut. XX, 19: de quibus vesci potest: H: of the whiche may be eeten; P: of whiche me may ete;

Judg. V, 20: dimicatum est: H: it is fougten; P: me faugt;

Num. I, 51: cum proficiscendum fuerit: H: whanne it were to go forth; whanne me schal go;

I. Tob. V, 2: pergatur: H: me goth; P: me goith:

Prov. VII, 23: quod agitur: H: that me purposeth; P: that it is don;

Jes. X, 32: stetur: H + P: me stonde;

„ XXX, 13: speratur: H: me hopeth; P: it is hoped;

Ezech. XL, 26: ascendebatur: W: men stieden; P: me stiede;

Matth. I, 23: vocabunt nomen eius: W: his name shal be clepid; P: the schulen clepe his name; demgegenüber

Gen. L, 12: vocatum est: H + P: thei clepiden; desgl. I. Kings XV, 2; XIX, 11; II. Paral. VIII, 13; I. Esdr. IX, 15; II. Esdr. X, 33; Prov. XVI, 6; XX, 4, 21; XXIV, 6: Eccl.[2] XXIII, 34; Jes. XXXI, 3; XXXVIII, 16; II. Macc. VII, 45.

Die 2. Person Singularis erscheint in Anlehnung an das Lateinische:

Gen. X, 19; ingrediaris: H: thow (bisw. me) come; P: thou entre;

II. Kings V, 25: venias: H: thow come; P: thei camen.

Durch diese Änderungen hat das Englische z. T. für die lateinische unpersönliche Ausdrucksweise eine persönliche erhalten. Wir finden einen derartigen Übergang auch in anderen Fällen:

Gen. XII, 11: cum prope esset, ut ingrederetur: H: whan he was nyge that he shulde go; P: whanne he was nyg to entre:
Jos. XXII, 29: absit scelus: H: God shilde this hidows gilt; P: fer be this trespas;
Num. XXIV, 1: placeret Domino, ut benediceret: H: he shulde plese to the Lord for to blesse; P: it pleside to the Lord that he schulde blesse;
Jer. XIX, 3: aures omnis tinniant: H + P: ech tycle hys eres;
II. Cor. VII, 18; epistola illa vos contristavit: W: I made gou sory in that pistle; P: thilke pistle made gou sori;
A. A. VI, 1: murmur factum est Graecorum: W: grucchinge of Greekis is maad; P: the Grekis grutchiden;
A. A. XXIII, 20: Iudaeis convenit: W: it bifallith to the Jewis; P: the Jewis ben acordid;

repente begegnet nicht nur, wie Ortmann a. g. O. S. 16 meint, persönlich, sondern auch unpersönlich, z. B. Gen. VI, 6, 7; Jer. XXVI, 3.

Der umgekehrte Fall erscheint selten:

Gen. XXIV, 67: ut temperaret dolorem: H: that the sorowe it swagid (wohl durch Missverständnis zu erklären); P: that he temperide the sorewe;
IV. Kings IV, 19: doleo caput meum: H: myn heued I aake + akith; P: myn heued akith;
Jerem. IV, 19: ventrem doleo: H: my wombe I ake; P: mi w. akith.

IV. Stilistische Anderungen.

Über den Stil unserer Übersetzung lässt sich kaum etwas allgemein Gültiges sagen. Wir haben gesehen, dass in grammatischer Hinsicht grosses Schwanken herrscht; die eignen Sprachgesetze sind noch keine festen, infolgedessen bald mehr, bald weniger enger Anschluss an das Lateinische. Mit dem Stil ist es wohl noch misslicher bestellt, doch auch aus natürlichen Gründen. Einmal ist gewiss die stilistische Seite die letzte, die bei einer zumal erst entstehenden Schriftprosa eine höhere Ausbildung er-

fährt: in allen Sprachen finden wir dafür Beweise. Sodann aber ist es für einen Übersetzer, besonders der damaligen Zeit, noch schwieriger, sich vor Einwirkungen der Vorlage in sprachlicher Hinsicht zu bewahren. Und schliesslich hat die Bibelsprache überhaupt gewisse Eigentümlichkeiten an sich, die einer flüssigen Prosa stets hinderlich sein werden.

Doch wir wollen versuchen, die Hauptsachen hier herauszugreifen.

Verschiedentlich haben Änderungen, z. T. vielleicht mit aus grammatischen Gründen, im Verhältnis der Sätze zu einander, im **Satzgefüge** stattgefunden.

Für Unterordnung im Latein tritt Beiordnung ein:
Dieser Wechsel ist oft zu verzeichnen; doch es scheint, als ob in vielen solchen Fällen ein Versehen des Übersetzers, nämlich **et** statt **ut**, die Veranlassung dazu gewesen ist:

Gen. I, 15: fiant lucinaria, ut luceant: H: be ther maad ligt gyuers and ligtne thei; P: ligtis be maad and shyne tho;

Gen. VI, 17: adducam aquas, ut interficiam: H + P: I shal lede to watres and Y shal slee; id. Tob. II, 2;

Ex. X, 14: et sederunt innumerabiles quales fuerant: H: and thei seeten innoumbrable which maner weren; P: thei saten and weren unnoumbrable and suche weren;

III. Kings XVII, 1: si erit . . ., nisi juxta verba: H: if there shal be . . ., but after the wordis; P; it schal not be, no but bi the wordis;

II. Paral. X, 14: quod ego gravius faciam: H: and Y shal maken heuyar; P: which Y schal make greuousere; desgl. Ex. IX, 28; Num. XIV, 13; Gen. XXV, 22; IV. Kings VIII, 6;

Für lateinische Beiordnung tritt Unterordnung ein:

Gen. XXXIV, 23: acquiescamus et efficiemus: H: assent we that we maken; P: assent we that we make; (et — ut?)

Gen. L, 5: ascendam et sepeliam: H: I shal steie up that Y byrye; P: Y schal stie that Y birie; desgl. XLII, 16; Ex. VII, 21; VIII, 16; XVIII, 22; Deut. I, 38; Jos. VIII, 11;

Jes. XLIV, 11: convenient omnes: H: thei shulen come togidere alle; P: whanne alle schulen come; (convenient — cum venient?).

Änderungen in der Beiordnung:

Ex. V, 5: quanto magis, si dederitis? H: myche more, if ge gyuen; P: how myche more, if ge schulen gyue;

IV. Kings IX, 37: haeccine est illa Jezabel? H: whether sche this is not that Jezabel? P: lo! this is thilke Jezabel;

Prov. XXIX, 20; vidisti hominem? H: hast thou seen? P: thou hast seyn;

Ps. XXII, 5: quam praeclarus! H: how rigt cler! P: ful cleer; (sehr häufig Ps. XXX, 20; LXII, 2; LXV, 3; 71, 1; 83, 2).

Änderungen in der Unterordnung.

Ex. V, 11: sicubi poteritis: H: where euer ge mowe; P: if ge moun ony where;

Ex. XII, 19: qui comederit: H: who so etith; P: if ony etith;

Lev. XV, 5: si quis: H: who so euer; P: if ony man; id. XXVII, 11; II. Kings XVI, 2;

I. Esdr. VI, 11: omnis homo, qui mutaverit: H: ... that chaungith; P: if ony man ..; desgl. Eccl.[2] X, 34; XXVII, 28;

Ex. XXIII, 20: qui praecedat: H: that he goo before; P: that schal go bifore;

II. Kings XV, 3: qui audiat: H: the which heere; P: to here;

III. Esdr. IX, 55: ut epularentur: H: that thei eten; P: wheroff to ete;

Lament. III, 27, cum portaverit: H: that hath born; P: whanne he hath bore, desgl. Luc. VI, 30; XIV, 14; Joh. IV, 11; V, 7; XIV, 12; Gal. VI, 3; Ex. XXII, 3;

Schliesslich sei noch einiges über die Wortstellung gesagt. Im allgemeinen ist sie die denkbar freieste. Um das Verständnis der Sätze möglichst zu erleichtern, fügen sich die Worte aneinander, wie sie der Sinn zusammenreiht. Dazu kommt allenthalben der lateinische Einfluss: die Übersetzer, besonders der älteren Version, stellen so, wie die Vorlage es tat.

Einige Beispiele für die einzelnen Satzteile werden als Belege für das Gesagte genügen:

Stellung des Subjekts:

Gen. I, 1: in principio creavit Deus: H: in the firste made God; P: in the bigynnyng God made; desgl. I. Kings X, 27;

Gen. I, 4: et vidit Deus: H + P: and God sawg; diese Stellung ist die übliche und begegnet in zahlreichen Fällen z. B.

I. Kings VIII, 6; IX, 3, 5;

Gen. II, 1: igitur perfecti sunt caeli: H: therfor parfite ben heuene . . ; P: therfor heuenes ben maad perfit;

1. Kings X, 7: quaecumque invenerit manus tua: H: what euere thingis fyndith thin hoond; P: what euere th. thin h. f.;

Stellung des Praedikates:

Im klassischen Latein musste das Praedikat am Ende des Satzes stehen; für das mittelalterliche Latein gilt diese Regel nicht mehr: das verbum finitum fügt sich sinngemäss ein. Dasselbe gilt für die Stellung das Praedikats in der Bibelversion. Im Fragesatz, wo das Verbum gewöhnlich dem Subjekt vorausgeht, herrscht in dieser Beziehung Schwanken:

Ps. XII, 1—2: usque quo oblivisceris me? H: how longe thow forgetist me? P: hou longe forgetist thou me? quamdiu ponam: H: hou myche while I shal putte? P: hou long schal I sette?

Num. XII, 14: nonne debuerat suffundi? H: whether shulde she not be underhilid? P: where sche ougte not to be fillid, desgl. Numb. XIV, 3; XVI, 9:

Ps. XXI, 2: quare dereliquisti: H + P: whi hast thou forsake? desgl. Gen. XXIX, 5;

I. Kings IX, 11: num hic est Videns? H: whether here is the seer; P: whether the seere is here? II. Kings VII, 20: quid addere poterit David? H: what D. shal mowe adde? P: what may D. adde? desgl. IV. Kings VIII, 12.

Ebenso lassen sich für das Objekt keine bestimmten Gesetze aufstellen. Meist ist die lateinische Wortfolge gewahrt, bei Abweichungen steht bald das Dativ- bald das Acc.-Objekt dem Verbum fin. näher: I. Kings X, 9: immutavit ei Deus cor aliud: H: God chaungide to hym another herte; P: God chaungide another herte to Saul;

v. 19; sed regem constitue super nos: H: but a kyng ordeyn upon us; P: but ordeyne thou a kyng on us;

v. 27: et non attulerunt ei munera: H: and thei browgten not to hym giftis; P: and thei browgten not giftis to him, desgl. II. Kings VII, 1, 7, 11, 28; III. Kings XIII, 7; III. Kings XVIII, 21; alle die letztgenannten Beispiele zeigen, dass H. der lat. Wortstellung folgt, während P. den Acc. gern dem Dativ voransetzt.

Stellung des Attributes.

Das Attribut, das im Lateinischen gewöhnlich dem Substantivum folgt, geht ihm im Englischen voraus. In der älteren Version wird es freilich bisweilen auch nachgestellt, besonders wenn es aus einer längeren Wendung besteht:

I. Esdr. V, 11: annos multos: H: geris manye; P: many geeris;

Judg. XX, 38: capta urbs: H + P: the cytee takun; attributive Participia sind oft nachgestellt, wohl weil sie eigentlich einen ganzen Satz vertreten.

II. Kings XXIII, 20: vir fortissimus: H: man moost strong; P: strongeste man;

Prov. XI, 22: mulier pulchra et fatua: H: a fair womman and a fool; P: a womman fair and fool;

Prov. XIX, 13: filius stultus: H: the sone a fol; P: a founed s.

Ezech. II, 4: indomabile cor: W: herte unchaastisable, that wole not be maad tame; P: unchastisable herte;

Luc. XV, 23: vitulum faginatum: W: a calf maad fat; P: a fat c.;

Luc. XV, 27: vitulum faginatum: W: a fat calf, desgl. Ez. I, 22; XXXIV, 14; Marc. V, 7; XII, 6;

Auch die Zahlwörter erscheinen bisweilen hinter dem Substantivum stehend, wohl auch, um besonders hervorzutreten und gleichsam als Satz zu gelten:

Josua XVIII, 24: civitates duodecim: H: cytees twelue; P: twelue citees; die Variante hierzu: „these ben the twelue citees theroff" scheint obige Bemerkung zu stützen; dieselbe Stellung: XVIII, 28; XIX, 6, 7 etc.

Stellung der Praeposition.

Es ist schon an anderer Stelle (S. 21) darauf hingewiesen worden, dass wir im Englischen im Gebrauch der Praeposition, vor allem im Relativsatz, manches Eigentümliche haben. Hier handelt es sich um die Stellung der Praeposition, gleichfalls im Relativsatz. Es begegnen nämlich mehrfach Beispiele, dass die Praeposition sich von ihrem Rectum getrennt hat und zum Verbum getreten ist:

Ex. III, 5: in quo stas: H: that thow stondist yn; P: in which thou stondist; desgl. Lev. XV, 4; I. Kings I, 14; IX, 10; Tob. V, 24; Ex. X, 23;

II. Esdr. II, 12: cui sedebam: H: that I sat on; P: on which I sat;

Esth. X, 2: qua exaltavit Mardochaeum: H: that he enhauncide Mardoche in; P: by which he enhauncide Mardochee;

Hiob III, 25: quod verebar: H: that I shamede of; P: that Y schamede;

Marc. XII, 44: quod abundabat illis: W: that was plenteous to hem;

P: that thei hadden plente of;

Joh. I, 30: de quo dixi: W: of whom I seide; P: that Y seide of.

Stellung der Konjunktionen.

Das Lateinische hat die Gewohnheit, gewisse Konjunktionen nur an den Anfang der Sätze, andere möglichst erst an zweite Stelle zu setzen. Im mittelalterlichen Latein werden diese Regeln zwar nicht sicher befolgt, doch es finden sich noch öfter Reste davon. Unsere ältere Bibelversion schliesst sich auch hierin bisweilen sklavisch der Vorlage an und ahmt die Stellung nach:

Gen. II, 14: fluvius autem quartus: H: the ferthe forsothe flood;

P: sotheli the fourthe ryuer:

Gen. II, 19: formatis igitur cunctis; H: fourmed thanne alle; P: Therfor whanne alle..;

Ex. VIII, 31: ne una quidem: not oon forsothe; P: sotheli nether oon;

Gen. IV, 4: Abel quoque obtulit: H: Abel forsothe offride; P: and Abel offride.

Bezüglich der Satzstellung ist nichts Charakteristisches zu erwähnen. Bisweilen scheint Purvey das Bestreben zu haben, den Relativsatz unmittelbar dem Demonstrativum folgen zu lassen:

Jos. VII, 13: donec deleatur, qui contaminatus est; H: to the time that he be doon awey, that is defoulid; P: til he that is defoulid, be doon awey. Demgegenüber freilich:

Dan. VI, 15: omne decretum, quod constituerit rex, non liceat immutari: W: eche decree, which the kyng ordeyneth, be not leeful for to be chaungid; P: ony decree be chaungid, which the kyng ordeyneth.

V. Fehler und Missverständnisse.

Der Vollständigkeit halber sei schliesslich noch etwas über die vorkommenden Fehler und Missverständnisse, die natürlicherweise nicht selten sind, gesagt. Verschiedene Anlässe haben zu falscher Wiedergabe der Vorlage geführt:

Die vielleicht schwer leserliche Handschrift der Vulgata hat verschiedentlich unrichtige Übersetzungen hervorgerufen; allerdings können diese Lesarten auch schon in den lateinischen Texten gestanden haben:

Gen. XXIV, 60: inimicorum suorum: H: of thin enemyes; P: of hise e.; ebenso wird für nos ein vos übersetzt und umgekehrt; z. B. Gen. XXXI, 49;

Ex. IX, 19: H: liest statt agris — aquis: watres; P: feeldis;

Judg. XX, 1: „ „ „ dominus — domus; id. II. Kings XVI, 3; Mich. II, 7;

Deut. XIII, 10: H liest statt necabitur — vocabitur;

II. Kings VIII, 13: H liest statt Salinarum — silvarum;

Eccl.[2] I, 21: P liest statt domum — donum;

I. Macc. V, 58: W liest statt Jamniam (Stadt) — iam viam: now the way; etc. etc. z. B. Ex. XXII, 25; XXIII, 16; I. Kings XIV, 15; III. Kings VII, 17; IV. Kings XXIII, 12; II. Paral. XXIV, 9; II. Esdr. VI, 2; Jer. XXVII, 15; Ezech. XXXVI, 5; Zeph. XIV, 4.

Der Gleichklang von Worten verschiedener Bedeutung hat die Übersetzer irregeführt:

Gen. VI, 13: venit: H: cometh (falsch); P: is comen;

Num. XIX, 16: os: H: mouth (f.); P: boon; id. Ps. CXXXVIII, 15;

Hiob XXXVII, 12: eas: H: thow gost (falsch); P: tho;

II. Macc. VI, 7: Liber: W: a free chijld; P: Liber that is Bacus . .;

II. Macc. XIV, 33: Liber pater: W: free fadir; P: Liber ether Bachus, the fadir; etc. etc.

Hierher gehört auch der Fehler, Deponentia als Passiva aufzufassen, was in der älteren Version öfter geschehen ist:

Deut. I, 44: persequi: H: to be persued;

Deut. XXIII, 2: locutus est: H: he is spokyn; Judg. XXIII, 27; III. Kings XXII, 38.

Falsche Beziehung hat z. B. stattgefunden:

Gen. XXVII, 38: et cum ejulato magno fleret, motus Isaac dixit: H: and with a greet gowling he wepte; Isaac moued seide; P: and whanne Esau wepte with greet gellyng, Isaac was stirid and seide; desgl. Gen. IX, 10; X, 21; XII, 8; XXIV, 59;

A. A. XIV, 11 setzt W den lateinischen Accusativ „Jovem" als Nominativ in seinen Text ein; P: Jubiter.

Diese Andeutungen bezüglich der Fehler mögen für unsere Zwecke genügen.

Schlusswort.

Die Untersuchungen haben ergeben, in welcher Weise die englischen Bibelübersetzer ihre Aufgabe gelöst haben, wie sie sich, besonders in der ersten Version, oft recht sklavisch an ihre Vorlage anschlossen. Doch andrerseits fanden sich manche grammatische Eigentümlichkeiten, die wegen ihres Auftretens in damaliger Zeit bemerkenswert sind, noch mehr, weil sich einige von ihnen bis in die moderne Sprache herauf (s. Ortmann S. 90) mehr oder minder fest erhalten haben.

Inhaltsverzeichnis.

Vita.

Ich, Erich Hollack, ev.-luth. Konfession, wurde am 22. August 1881 als Sohn des kgl.-sächs. Bahnhofsinspektors Oswald Hollack zu Groitzsch in Sa. geboren. Nach einem kürzeren Aufenthalt daselbst und in Gera R. j. L. verzogen meine Eltern nach Eisenberg S.-A., wo ich von Ostern 1888 bis Ostern 1891 die Bürgerschule und dann das Herzogl. Christiansgymnasium besuchte. Ich verliess das Gymnasium Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife und bezog nun die Universität Leipzig, um neuere Sprachen und Germanistik zu studieren.

Vorlesungen hörte ich bei den Herren Professoren und Dozenten: Birch-Hirschfeld, Duchesne, Eulenburg, Hasse, Heinze, Köster, Sievers, Volkelt, Witkowski, Wülker und Wundt. Dem englischen Seminar des Herrn Professor Wülker gehörte ich ein Semester als ausserordentliches, zwei Semester als ordentliches — das zweite Semester unter dem stellvertretenden Leiter Herrn Professor Sievers —, dem romanischen Seminare des Herrn Professor Birch-Hirschfeld vier Semester als ordentliches Mitglied an. Am philosophisch-pädagogischen Seminar des Herrn Professor Volkelt beteiligte ich mich ein Semester als ausserordentliches Mitglied, desgl. mehrere Semester an den neusprachlichen Übungen der Herren Lektoren Dr. Duchesne und Dr. Lake.

Allen meinen verehrten Lehrern bin ich zu grossem Danke verpflichtet, insbesondere Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Wülker, der mir bei Abfassung dieser Arbeit mit Rat zur Seite stand.